

Die Beiträge der Digitalen Anthologie Re/Visions, herausgegeben von Sara Bernasconi und Elena Messner, sind das Ergebnis einer vierjährigen Zusammenarbeit internationaler junger WissenschaftlerInnen. Die Anthologie dokumentiert somit die vom Goethe Institut nach einer Idee von Johanna Schumm und Juliane Stegner initiierte und in Kooperation mit den Universitäten in Berlin (Miranda Jakiša) und Regensburg (Ulf Brunnbauer) 2008–2011 organisierte „Zukunftswerkstatt“.

Das Vorwort wurde von Ulf Brunnbauer und Miranda Jakiša durchgesehen und ergänzt.

Die Illustrationen stammen von Nastasia Louveau, Slavistin und Illustratorin/Künstlerin. Sie studiert Slawische Literaturen und Amerikanistik an der HU Berlin, verbrachte längere Aufenthalte in Moskau und Belgrad und lebt in Berlin und auf Reisen. Einen Einblick in ihre künstlerische Arbeit bietet <http://nastasioulouveau.wordpress.com>, nastasioulouveau@gmail.com.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, an dieser Stelle unserer im März 2013 verstorbenen Kollegin Dr. Natalija Bašić zu gedenken, die die TeilnehmerInnen der Werkstatt mit ihrem Keynote-Vortrag in Zagreb, ihrem persönlichen Esprit und ihrer fachlichen Kompetenz zu begeistern wusste. Ihre Erkenntnisse leben in zahlreichen unserer Forschungsarbeiten fort.

Re/Visions ist eine Sammlung von Artikeln, die aus Referaten, Diskussionen und den Forschungsarbeiten der TeilnehmerInnen der vom Goethe-Institut initiierten „Zukunftswerkstatt“ entstanden. Re-visioniert wurden von 2008 bis 2011 auf vier jährlich stattfindenden Treffen „Narrationen und Konstruktionen von Identität, Nationalität und Geschichte innerhalb der Nachfolgestaaten Jugoslawiens“. Die anfänglich für den historischen Zeitraum des gesamten 20. Jhs. gedachte Wieder-Betrachtung dieser Prozesse wich über die Jahre einem Fokus hin zur Deutung aktueller gesellschaftlicher Vorgänge in den Nachkriegsgesellschaften und der seit dem Zerfall Jugoslawiens und den letzten kriegerischen Auseinandersetzungen neu verhandelten, miteinander verschränkten Vorstellungen von Vergangenheit, Identität und Nationalität.

Die Diskussionen der wissenschaftlichen Beiträge, besonders aber die persönlichen Begegnungen zwischen den Teilnehmenden – einerseits aus den unterschiedlichen Nachfolgestaaten Jugoslawiens kommend, andererseits aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – hatten visionären Charakter. Diese beiden Aspekte, die wissenschaftliche Neubetrachtung und der persönliche, zukunftsprägende Austausch junger ForscherInnen, sollen im Titel dieser digitalen Anthologie Re/Visions gleichberechtigt anklingen. Im Anhang an dieses Vorwort werden die Tagungsprogramme der vier Treffen zu finden sein, mittels derer eine Übersicht über die Breite der verhandelten Themen möglich wird.¹ Die hier versammelten Artikel kamen in Eigeninitiative der Teilnehmenden zusammen und unterlagen den Publikationsauflagen der Plattform *kakanien revisited*, die wir dank Elena Messner dafür nutzen durften.

Auto fahren in Zagreb

Die Idee, Treffen für NachwuchswissenschaftlerInnen aus der Region des ehemaligen Jugoslawien und aus den deutschsprachigen Ländern zu organisieren, die sich mit Literatur, Kultur, Geschichte und sozialen Phänomenen in Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten beschäftigen, hatte Johanna Schumm. Die Komparatistin aus München arbeitete zu der Zeit am Goethe-Institut in Zagreb, wo sie sogleich von Juliane Stegner, damals Direktorin des Goethe-Instituts Zagreb und heute Leiterin des Kulturprogramms Südosteuropa (Athen) der Goethe-Institute, unterstützt wurde. In Zusammenarbeit des Goethe-Instituts mit dem Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin, vertreten durch Holm Sundhaussen und Ulf Brunnbauer, entstand das Konzept einer „Zukunftswerkstatt“, die auf der Basis der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Vergangenheit und Gegenwart ihren Blick fest in die Zukunft richtete (daher der auf den ersten Blick paradox anmutende Titel des Projekts). Die Zukunft war zweifach präsent: Zum einen, weil die Vorstellungen einer Gesellschaft von ihrer Zukunft und die Handlungen der Akteure, welche die Zukunft gestalten, maßgeblich durch vergangene und gegenwärtige Erfahrungen und deren kulturelle Vermittlung bedingt sind. Zum anderen, weil die teilnehmenden NachwuchswissenschaftlerInnen die Zukunft repräsentieren; die Projektinitiatoren hofften durch das Vorhaben einen nachhaltigen Beitrag zu deren Vernetzung und Förderung zu leisten.

Unter dem Titel *Zukunftswerkstatt – Narrationen und Konstruktionen von Identität/Nationalität/Geschichte in Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien im 20. und 21. Jahrhundert* fand das erste Treffen im Jahre 2008 in Zagreb statt. Die wissenschaftliche Leitung übernahmen die Historiker Holm Sundhaussen (FU Berlin) und Ulf Brunnbauer (Universität Regensburg). Als Keynote-Speaker und ModeratorInnen wurden namhafte WissenschaftlerInnen aus Zagreb eingeladen (Ante Tonči Vladislavić, Iskra Iveljić; Sektion „Geschichte“: Ivo Goldstein, Tvrtko Jakovina, Božena Vranješ Šoljan; Sektion „Literatur“: Vladimir Biti, Nikica Gilić, Anita Peti-Stantić; Sektion „Kriegserfahrung/Transformation“: Renata Jambrešić Kirin). Von Anfang an war es eine Intention der Zukunftswerkstatt, die Teilnehmenden mit herausragenden Exponenten der Wissenschaftslandschaft des jeweiligen Gastlandes bekannt zu machen und so bestehende intellektuelle Barrieren in der gegenseitigen Rezeption zu überwinden. Etliche Veranstaltungen fanden öffentlich statt und/oder wurden für die Studierenden der Universität Zagreb geöffnet. Weitere inhaltliche Anregung in Form von Vorträgen zum Thema des Netzwerks kam von WissenschaftlerInnen aus Deutschland (Natalija Bašić, Miranda Jakiša, Ulf Brunnbauer, Holm Sundhaussen).

Die 34 Mitglieder des Netzwerks stammten etwa zu einem Drittel aus deutschsprachigen Ländern (Deutschland, Österreich, Schweiz) und zu rund zwei Dritteln aus den ehemaligen jugoslawischen Republiken Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Serbien.² Viele der deutschsprachigen TeilnehmerInnen haben einen familiären Bezug zur Region, sprechen und/oder verstehen eine der südslawischen Varianten, die somit erste Konferenzsprache waren. Deutsch, eigentlich vorgesehen als zweite Konferenzsprache, setzte sich in der Kommunikation zwischen den Forschenden nicht durch, Englisch bot die breitere Kommunikationsbasis. Fragen der Sprache, der Übersetzungen und der Kommunikation prägten auch außerhalb der Tagungsräume das erste Kennenlernen. Viel wurde zudem über die unterschiedlichen Ausbildungssysteme, die Wissenschaftskulturen und mögliche Lebens- und Karrierewege geredet.




Abb. 1: Nastasia Louveau: Ulf Brunnbauer


Außerhalb der Räumlichkeiten des Goethe-Instituts fanden die auf persönlicher Ebene wirklich tief greifenden Begegnungen zwischen Teilnehmenden aus den Nachbarstaaten Jugoslawiens statt, die sich häufig zum ersten Mal in die Hauptstadt des Nachbarlandes wagten. Also: Serbische und bosnische NachwuchswissenschaftlerInnen, die noch nie in der kroatischen Hauptstadt Zagreb gewesen waren. Sie lernten nicht nur neue KollegInnen kennen, sondern auch eine Stadt, eine angeblich fremde Umgebung, die sie positiv überraschte: So wurde der Privatwagen der Belgrader KollegInnen mit serbischem Kennzeichen weder aufgebrochen, noch abgeschleppt oder mit Parkbußen versehen, wie zunächst befürchtet. Er war weder älter noch farbiger als die Mehrheit der ihn umrauschenden Autos.

Kieselsteine in Belgrad


Dieses erste Treffen, kuratiert von der Initiatorin Johanna Schumm, hatte noch stark das Format einer wissenschaftlichen Tagung, allerdings mit dem Ziel, sich kennen zu lernen. Die Teilnehmenden stellten in erster Linie ihr Qualifikationsprojekt vor, mit dem sie sich auch



für das Netzwerk beworben hatten. Die Projekte wurden – häufig innerhalb der eigenen wissenschaftlichen Disziplin – fachlich diskutiert. Für das zweite Treffen, das 2009 in Belgrad stattfand, wurde als Koordinator der Politikwissenschaftler Martin Wilhelm gewonnen, der innovative, teilweise experimentelle Formen der Wissenschaftskommunikation anregte – mit zum Teil großem, zum Teil weniger großem Erfolg, wie das eben für ein Experiment typisch ist. Das Treffen hatte sich der Diagnose der Gegenwart der Transformationsgesellschaften verschrieben. Wissenschaftlich begleitet wurde es nach der Emeritierung Holm Sundhausens von Ulf Brunnbauer und Miranda Jakiša, womit geschichts- als auch kulturwissenschaftliche Expertisen zusammengeführt werden konnten. Auch dieses Mal wurden WissenschaftlerInnen der Universität Belgrad als Referenten zu den Themen „Serbischer Nationalismus in der Populärkultur“ (Ivan Čolović), „Gegenwärtige Geschichtspolitik in Serbien“ (Dubravka Stojanović), „Revisionismus und ‚Vergangenheitsbewältigung‘“ (Todor Kuljić) und „Was sind Nationen für Erzählungen: große Wölfe in der Prosa“ (Aleksander Jerkov) geladen. Die Teilnehmenden berichteten nicht mehr über ihre eigenen Qualifikationsarbeiten, sondern bereiteten, auf der Basis von gemeinsamer Lektüre und moderiert von Netzwerkmitgliedern, Diskussionsbeiträge zu folgenden Themenbereichen vor: „Kriegs- und Vergangenheitsbewältigung“ (Moderation: Jana Häberlein), „Identität (in) der Kunst“ (Moderation: Diana Hitzke), „Nation und Religion“ (Moderation: Miranda Jakiša), „Nationalisierung der Alltagskultur“ (Moderation: Ulf Brunnbauer), „Medien, Mythen und Narrative der Nation“ (Moderation: Ana Ofak). Zudem konnten im „Open Café“ frei gewählte Diskussionsrunden durchgeführt werden, die meist transdisziplinär waren, etwa zu Postkolonialen Theorien, Geschichtsbildern in Schulbüchern, zu Fragen von Geschlecht und Nation.



Nun war die Reihe an den kroatischen und bosnischen KollegInnen nach Belgrad zu reisen, und auch manche deutschsprachige Teilnehmerin mit kroatischen Wurzeln hatte ihre Bedenken in die Hauptstadt Serbiens zu reisen, besonders jene, die noch nie da gewesen waren. Die pulsierende Urbanität der Großstadt, das sanfte nächtliche Schaukeln des auf der Sava schwimmenden Floß-Hotels, in dem die meisten Teilnehmer in kleinsten Kojen untergebracht waren, ließ die letzten Vorurteile im Nu auf die Größe von Kieselsteinen schmelzen, die wir beim Frühstück von der „Arkabarka“ aus in die Sava schnippten. Auf das Kennenlernen vom ersten Jahr folgten im zweiten Jahr gemeinsame Pläne – und dann Taten: Teilnehmende luden sich gegenseitig zu Veranstaltungen ein, erteilten einander Lehraufträge, besuchten sich auf Forschungsreisen, berieten sich in praktischen Fragen von Archivrecherche und Datenbearbeitung, tauschten Titel, Bücher, Flyer, und Freundschaften und neue Zusammenarbeiten entstanden ...



Freunde in Sarajevo

Spätestens in Sarajevo waren wir Freunde geworden. Nicht nur auf Facebook, sondern durch den Austausch auf verschiedenen Ebenen, wissenschaftlicher, besonders aber auch persönlicher. Mehr als ein Drittel der Teilnehmenden waren in den vergangenen drei Jahren, während derer wir uns getroffen hatten, Eltern geworden. Die geteilten Fragen und Freuden dieser neuen Lebensphase, besonders aber die hüben und drüben ähnlichen Herausforderungen, Familienarbeit, Erwerbstätigkeit und wissenschaftliche Forschung unter einen Hut zu bringen, verbanden.

Trotz des hohen Stellenwerts, den Austausch und Gespräch unter Freunden bei Kaffee und Zigarette in dieser Stadt haben, waren die wissenschaftlichen Auseinandersetzungen und Diskussionen in Sarajevo nicht weniger intensiv. Unter dem von Saša Gavrić geleiteten Konferenzteam entstand ein Programm mit dem Titel *Herausforderungen der Gegenwart, Visionen für die Zukunft im ehemaligen Jugoslawien*. Nachdem in Zagreb die Vergangenheit und in Belgrad die Gegenwart der jugoslawischen Nachfolgesellschaften verhandelt worden waren, war die Zukunft Schwerpunktthema des Treffens in Sarajevo. Die Panels wurden von den Teilnehmenden in Eigenverantwortung organisiert und durchgeführt, zu Themen, die sie als relevant für die Gestaltung der Zukunft erachteten: „Genderkonstruktionen und Geschlechterbeziehungen auf dem Balkan“, „Stadtplanung, Architektur und öffentlicher Raum“, „Religiosität und ihre gesellschaftlichen Dimensionen“, „Nostalgie als Klammer zwischen Erinnerung und Zukunftserwartung“. Auch in Sarajevo gab es wieder Keynote-Referate von lokalen WissenschaftlerInnen, die über grundlegende Probleme der Gesellschaft(en) Bosnien-Herzegowinas sprachen: Zilka Spahić Šiljak sprach über *Frauen*,

Religion und Politik; Dino Abazović über *Probleme der Religionsforschung in Bosnien und Herzegowina*; Demir Mensur über *Architektur, Identität und Werte* und Ugo Vlaisavljević über *Nostalgie*. Als Beispiel dafür, dass die „großen“ Zukunftsherausforderungen weit oberhalb der Ebene des Nationalstaats angesiedelt sind, diskutierte Claus Leggewie (Essen) *Gesellschaftliche Aspekte des Klimawandels und der Klimapolitik*.

Revue in Regensburg

Im Herbst 2012 fand schließlich ein viertes, als Abschluss geplantes Treffen in Regensburg statt, das u.a. der Vorbereitung einer gemeinsamen Publikation diente, aber auch dazu, die vergangenen vier Jahre nochmals Revue passieren zu lassen. Eingeladen hatte das Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS). Die Teilnehmenden stellten mögliche Beiträge für eine gemeinsame Publikation vor, die nun teilweise in diese digitale Anthologie mündeten.



Abb. 1: Nastasia Louveau: Konferenznotizen

Nach einem ersten gemeinsamen Abend im Gasthaus eines nach Regensburg ausgewanderten Kroaten begann der erste Arbeitstag mit Rückblicken auf die vergangenen Treffen. Nach der Begrüßung durch den Gastgeber Ulf Brunnbauer schilderte Miranda Jakiša die eindrückliche Palette von Zusammenarbeiten, welche für sie persönlich aus den Kontakten mit Teilnehmenden des Netzwerks, aber auch mit WissenschaftlerInnen vor Ort entstanden waren: neue Kontakte, die zu Freundschaften heranwuchsen, gegenseitige Besuche und gemeinsame Arbeitstreffen, an denen neue Publikationen und wissenschaftliche Projekte erdacht wurden. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zukunftswerkstatt waren bereits als DozentIn oder GastwissenschaftlerIn in ihrem Heiminstitut an der Humboldt-Universität zu Berlin zu Besuch, Kooperationen, die es ohne die Zukunftswerkstätten nicht gegeben hätte.

Im Anschluss daran ließ Sara Bernasconi von der Universität Zürich (auch im Namen von Bratislav Ilić aus Belgrad) aus der Sicht der Netzwerkmitglieder die Treffen Revue passieren. Anhand einer Vorabumfrage zu den Fragen: „Was bedeuten dir die Treffen der Zukunftswerkstatt (beruflich, persönlich)? Was bleibt von den Treffen?“³ zeigten sie, wie die abwechselnd in einer der neuen Hauptstädte stattfindenden Treffen für die verschiedenen NachwuchswissenschaftlerInnen jeweils unterschiedliche Bedeutung hatten. Sie erinnerten sich, wie am Treffen in Sarajevo in einer größeren Runde darüber gesprochen worden war: „Ich hatte von Austausch gesprochen, von meinem wissenschaftlichen Netzwerk, das sich nach Südosteuropa erweitert hatte. Davon, wie schön es ist, nun in fast jeder größeren Stadt jemanden zu

haben, den ich nach den Gepflogenheiten der dortigen Archive fragen kann, wenn ich auf Recherche bin.“ Darauf hätte sich ein Teilnehmer aus Belgrad eingeschaltet und gemeint, für ihn sei am Wertvollsten gewesen, dass er das erste Mal in seinem Leben in Zagreb gewesen sei.

Eine neue Generation von Balkan-Forschenden!

Es ist das große Verdienst des offenen Konzepts der Zukunftswerkstatt, dass diese Bandbreite an Erfahrungen möglich gemacht wurde. Trotzdem oder gerade aufgrund der unterschiedlichen Erfahrungen schlossen die Netzwerk-Teilnehmenden durch die gemeinsame Bewertung der Treffen in Regensburg, dass sie doch so etwas wie eine neue Generation von Balkan-Forschenden seien. Was ist es, das sie verbindet? Ist es die Tatsache, dass sie, als Jugoslawien zerfiel und die Kriege tobten, alle noch Kinder waren, zumindest minderjährig? Einige der Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt haben die Gewalt selber erlebt, andere haben in der Ferne mitgelitten, niemand hat den Krieg nicht wahrgenommen, aber „für Krieg waren wir eigentlich alle noch zu jung“, resümierte eine Netzwerk-Teilnehmerin. Viele der Netzwerkmitglieder beschäftigt der Krieg, aber besonders auch die Nachkriegsordnung weiterhin, persönlich und in ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Glücklicherweise wurde es aber – nicht zuletzt dank der Zukunftswerkstatt – für viele möglich, Formen der Auseinandersetzung zu finden, die nicht nur dem Forschenden selber dienen, sondern über die eigene Person hinaus in der Wissenschaft ihren Widerhall finden. Und in der Diskussion darüber, was an den Treffen, das Wichtigste gewesen sei, meinte eine Teilnehmerin: „Während der Zukunftswerkstatt haben wir uns gegenseitig zugehört. Jeder hat so gut zu denken und sprechen versucht, wie er konnte. Vielleicht war das Zuhören sogar wichtiger, als was gesagt wurde.“

Eine inhaltliche Klammer über die Südosteuropa-Orientierung hinaus zwischen den NachwuchswissenschaftlerInnen gibt es nicht, eine Generation, die sich selber als solche versteht und präsentiert schon. *Re/Visions* ist Ausdruck davon. Was bleibt, ist die Hoffnung, dass daraus eine Zukunft erwächst, die sich heute länderübergreifend (noch) nicht im institutionellen Rahmen gemeinsam denken lässt, sondern erst virtuell auf einer elektronischen Plattform.

Anmerkungen

- 1 Dank der Hilfe von Juliane Stegner konnten wir den Anhang mit Daten aus der Archivkopie der Webseiten der lokalen Goethe-Institute erstellen, die nicht mehr online zugänglich sind.
- 2 Sara Bernasconi, Ozren Biti, Mirela Čokešić, Mirjana Čorković, Franko Dota, Aleksandra Djurić-Milovanović, Daniel Grabić, Ivona Grgurinović, Anne Grunewald, Jana Häberlein, Natalja Herbst, Diana Hitzke, Bratislav Ilić, Ana Janković Čorbić, Heike Karge, Merisa Karović, Barbora Moormann-Kimáková, Oliver Leisau, Nastasia Louveau, Iva Lučić, Mia Barbara Mader Skender, Ivan Majić, Brigita Malenica, Jelena Marković, Zilha Mastalić-Košuta, Elena Messner, Ute Möntnich, Admir Mulaosmanović, Jaqueline Nießer, Ana Ofak, Monika Palmberger, Rikard Puh, Marijeta Rajković-Iveta, Dženita Rujanac-Sarać, Klaudia Sabo, Johanna Schumm, Oleg Soldat, Katja Sussner, Bogdan Trifunović, Ana-Marija Vukušić, Marko Zubak, Nemanja Zvijer, Marc Živojinović, Boris Žujko. Nicht alle TeilnehmerInnen waren an allen Treffen dabei, für die gehaltenen Referate cf. die Programme im Anhang dieses Vorworts.
- 3 Eine Auswahl der Antworten: wissenschaftliche Erkenntnisse gewinnen, um gesellschaftliche Prozesse besser einordnen zu können; Erweiterung des Forschungsgegenstandes aus dem engen Rahmen heraus, der üblicherweise in den wissenschaftlichen Institutionen und durch den Rahmen des gesellschaftlichen Milieus gegeben ist; neue Ideen und Kollegen kennen lernen; berufliches Netzwerk ausbauen; selbst vortragen und seine Überlegungen zur Diskussion stellen; erstmals in Serbokroatisch (in Deutsch) vortragen und diskutieren; Gute Bekanntschaften machen; Meinungsaustausch mit jungen WissenschaftlerInnen von anderen Universitäten, Ländern, Kulturen; Freude am Reisen; Möglichkeit Zagreb/Belgrad/Sarajevo zu besuchen; Veränderung der Wahrnehmung der Ereignisse und Verläufe in der zeitgenössischen Geschichte des Balkans durch den Meinungsaustausch; Bildung eines Kerns von jungen WissenschaftlerInnen, der in Zukunft realistischer und weniger leidenschaftlich auf die Entwicklung der wissenschaftlichen Diskurse Einfluss nehmen und zu einer rascheren Aufarbeitung der Kriegsvorgänge und nationalen Segregation beitragen kann.

Sara Bernasconi ist Doktorandin am Historischen Seminar der Universität Zürich.

Kontakt: sara.bernasconi@uzh.com

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Start

Zukunftswerkstatt
Teilnehmer
Konferenz Regensburg 2011
Konferenz Sarajevo 2010
Konferenz Belgrad 2009
Konferenz Zagreb 2008

Suchen



Stabilitätspakt für Südosteuropa
 Gefördert durch Deutschland
 Stability Pact for
 South Eastern Europe
 Sponsored by Germany

Zukunftswerkstatt

In Kroatien, Serbien und Bosnien und Herzegowina ist 16 Jahre nach den Sezessionskriegen mit Vertreibung und ethnischen Säuberungen eine Generation herangewachsen, die gequält von der Vergangenheit, mit einer jeweils stringenten staatlichen Geschichtspolitik inklusive umfassender staatlicher Symbolvorgaben aufgewachsen ist. In Gesellschaften, in denen ethnozentrische Geschichtsbilder dominieren und gleichzeitig historische Argumente hohe Bedeutungen in tagespolitischen Konflikten haben. So finden wir in allen Ländern Südosteuropas Erinnerungskollektive, die nahezu deckungsgleich sind mit der Gesamtgesellschaft. Entsprechend finden auch kaum öffentliche Debatten statt.

Die Internationale Zukunftswerkstatt ist ein Versuch den fachlichen Diskurs über Narrationen und Konstruktionen von Nationalität/Identität /Geschichte in den Ländern des westlichen Balkans anzuregen. Sie richtet sich an junge Geistes- und Sozialwissenschaftler, die in diesem Bereich arbeiten und forschen.

Es formierte sich eine Gruppe von 30 jungen Wissenschaftlern vom Westbalkan, Deutschland, Österreich und der Schweiz – Sie bilden den Kern der Zukunftswerkstatt; wissenschaftlich begleitet von zwei deutschen Universitäten blieben sie über 3 Jahre zusammen und trafen sich in Zagreb, Belgrad, Sarajevo und Regensburg:

Lesen Sie hier die Eindrücke zweier Mitwirkenden

- [Sara Bernasconi berichtet über ihre persönlichen Erfahrungen](#)
- [Marc Zivojinovic im Interview](#)



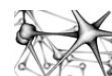
[Zur Diashow](#)

Über die Werkstatt hinaus ist ein nachhaltiges internationales Netzwerk junger Wissenschaftler entstanden, das bis heute im Austausch steht und miteinander über die akademische Landschaft und ihre Forschungsbereiche hinaus wissenschaftlich kooperiert. Eine Publikation ist im Entstehen, die den Prozess der Vernetzung und der Begegnung beschreibt.

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?

Zukunftswerkstatt

Start

Zukunftswerkstatt

Konzeption

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

Konferenz Sarajevo 2010

Konferenz Belgrad 2009

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Hintergrund

Immer wieder und immer wieder aufs Neue werden Identitäten und Nationalitäten "erzählt" und damit auch zur Geschichte gemacht. Dabei formulieren sich divergierende Geschichten, insbesondere auch in den letzten Jahrzehnten und Jahren in Jugoslawien und den jungen Staaten, die aus diesem hervorgingen.

Im internationalen Austausch werden in der Zukunftswerkstatt Narrationen und Konstruktionen kollektiver Identität diskutiert. Ziel ist die Entwicklung eines offenen, reflexiven Identitätsbegriffs, der Grenzen überwindet und so zu einer internationalen Verständigung beiträgt.

An der Prägung von Identität, Nationalität und Geschichte sind Akademiker stark beteiligt. Ihnen bietet das Goethe-Institut Kroatien eine Plattform in Form einer alle drei Jahre stattfindenden Konferenz und einer begleitenden Internetvernetzung.

Die Zukunftswerkstatt

"Narrationen und Konstruktionen von Identität/Nationalität/Geschichte in Bosnien und Herzegowina, Kroatien und Serbien im 20. und 21. Jahrhundert" ist der rote Faden aller Veranstaltungen.

Die jungen Forschenden präsentieren ihre Projekte, die sich aus unterschiedlichen disziplinären und nationalen Blickwinkeln mit diesem Thema befassen, und stellen sich mit ihnen der Diskussion

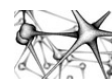
Keynote Speaker und wechselnde Gäste referieren zu weiteren Aspekten des Themas.

Aus der Zukunftswerkstatt entstehen interdisziplinäre wie internationale Zusammenarbeiten, die sich in gemeinsamen Forschungsprojekten und gegebenenfalls Publikationen niederschlagen.

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



[Top](#)

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011 2011

Konferenz Zagreb 2008 - 10. bis 13.04.2008

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

Konferenz Sarajevo 2010

Konferenz Belgrad 2009

Konferenz Zagreb 2008

Gastreferenten

Keynote Speaker

Suchen

Präsentationen der Teilnehmenden:

In drei interdisziplinären Sektionen zu den übergreifenden Themen "Geschichte", "Literatur/Sprache/Kunst" und "Kriegserfahrung/Transformation" präsentieren die internationalen Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Arbeit auf der Zukunftswerkstatt. Die Sektionen werden von Moderatoren und Moderatorinnen geleitet, die auch die gemeinsame Diskussion fachlich anregen. Pro Sektionssitzung gibt es drei Präsentationen.

Keynote Speaker:

Jede Sektion wird durch einen Keynote Speaker repräsentiert, der mit einem Vortrag im Plenum einen themenübergreifenden Diskussionsimpuls gibt.

Abendvorträge:

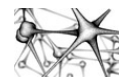
In zwei Abendvorträgen referieren internationale Experten zu der Werkstatt verwandten Themen.

[Programmablauf](#) (PDF, 66 KB)

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



[Top](#)



Programm Zagreb

Do. 10.04.2008

bis 16.00
Anreise

17.00-18.00 Goethe-Institut Bibliothek
Begrüßung: Vorstellung der Teilnehmenden und des Programms

18.00 Goethe-Institut Saal
Feierliche Eröffnung
Prof. Dr. H. Sundhaussen (Berlin) "Geschichte: Die Brücke zwischen Vergangenheit und Zukunft. Bemerkungen zur 'Zukunftswerkstatt'".

Empfang

Fr. 11.04.2008

9.00-10.30 Goethe-Institut Saal
Keynote Speaker Geschichte
Prof. Dr. I. Iveljić (Zagreb): "Auf der Suche nach einem neuen Paradigma. Die kroatische Historiographie nach dem Zerfall Jugoslawiens"

Kaffee

11.00-12.30 Goethe-Institut Saal
Keynote Speaker Literatur / Sprache / Kunst
Dr. M. Jakiša (Berlin): "Kontingente Feindschaft? – Krieg in der serbischen, kroatischen und bosnischen Literatur"

Gemeinsames Mittagessen

14.30-16.30 Goethe-Institut
Präsentationen 1-9

17.00-19.00 Goethe-Institut
Präsentationen 10-18

Sa. 12.04.2008

9.00-10.30 Goethe-Institut Saal
Keynote Speaker Kriegserfahrung / Transformation
Dr. N. Bašić (Wien/Magdeburg): "Zeit des Tötens. Junge Veteranen über Kriegserfahrungen in Bosnien und Kroatien"

Kaffee

11.00-13.00 Philosophische Fakultät
Präsentationen 19-27

16.30-18.30 Philosophische Fakultät
Präsentationen 28-35

19.00 Goethe-Institut Saal
Abendvortrag
Prof. A. T. Vladislavić (Zagreb): "Genossin à la mode: Bekleidung und Mode in Zagreb von 1945 bis 1960"

Gemeinsames Abendessen

So. 13.04.2008

10.00-11.30 Goethe-Institut Saal
Informationsveranstaltung
Dr. C. Magerski (DAAD): "Informationen zu Studieren, Forschen und Fördermöglichkeiten in Deutschland"

Kaffee

12.00-13.00 Goethe-Institut Saal
Abschlussdiskussion, Ausblick

ab 14.00
Abreise



Fr. 11.04.	GESCHICHTE	KRIEGSERFAHRUNG / TRANSFORMATION	LITERATUR / SPRACHE / KUNST
14.30-16.30	<p>Goethe-Institut Bibliothek</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Iskra Iveljić (Zagreb)</p> <p>Bernasconi, Sara: Frauen und Modernisierung in Bosnien-Herzegowina 1878 bis 1918 – eine Kollektivbiografie</p> <p>Čokešić, Mirela: Das politische Wirken Stjepan Radićs als Folge ethnologischer Erforschungen Antun Radićs</p> <p>Soldat, Oleg: Identität und Geschichte in Europa und auf dem Balkan. Vergangenheit und Perspektive</p>	<p>Goethe-Institut Raum 1. Stock</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Holm Sundhaussen (Berlin)</p> <p>Rajković, Marijeta: Identitäten der Bunjevci aus dem Küstenland</p> <p>Vukušić, Ana-Marija: Position und Rolle der Tradition bei der Konstruktion der Identität am Beispiel der Sinjska alka</p> <p>Djurić, Aleksandra: Die Identität der Rumänen im serbischen Banat während des 20. und 21. Jahrhunderts</p>	<p>Goethe-Institut Saal</p> <p>Moderation: N.N.</p> <p>Kyaw, Natalja: Der neue historische Roman am Beispiel von Danko Popović' <i>Das Buch über Milutin</i> – Wegbereiter einer nationalistischen Politik mit großserbischem Programm?</p> <p>Puh, Rikard: Zur Problematik der Rezeption deutschsprachiger Dramatik in Kroatien in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts: Theaterrepertoire als Mittel zur Lenkung des öffentlichen Diskurses</p> <p>Zvijer, Nemanja: Die filmische Konstruktion der ideologischen Identität des sozialistischen Jugoslawiens</p>
17.00-19.00	<p>Goethe-Institut Bibliothek</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Ivo Goldstein (Zagreb)</p> <p>Mulaosmanović, Admir: Die Bosnier und ihre Probleme bei der Konstruierung der Nation</p> <p>Sarač, Dženita: Bosniaken der Jahre 1980 – 1990. Verhältnis der nationalen und religiösen Identität</p> <p>Dota, Franko: Istrien 1943-1956: Historiographische Interpretationen</p>	<p>Goethe-Institut Raum 1. Stock</p> <p>Moderation: Dr. Natalija Bašić (Magdeburg/Wien)</p> <p>Biti, Ozren: Die Hand über dem Herzen als Ausdruck der Volksseele</p> <p>Žujko, Boris: Die Medien und die nationale Identität in Serbien 1986-2000</p> <p>Palmberger, Monika: Jugoslawien-Nostalgie: Untersuchung eines facettenreichen Phänomens</p>	<p>Goethe-Institut Saal</p> <p>Moderation: Dr. Miranda Jakiša (Berlin)</p> <p>Ilić Bratislav und Ana Janković Čorbić: Belgrader Atlas – Stadtbild Belgrads</p> <p>Ofak, Ana: Nikola Teslas Visionen zwischen Wissenschaftsfiktion, Maschinendesign und Gegenwartskunst</p>



Sektionsübersicht Zagreb

Sa 12.04.	GESCHICHTE	KRIEGSERFAHRUNG / TRANSFORMATION	LITERATUR / SPRACHE / KUNST
11.00-13.00	<p>Philosophische Fakultät, Saal V, Erdgeschoss (links)</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Božena Vranješ Šoljan (Zagreb)</p> <p>Trifunović, Bogdan: Institutionelle Gestaltung in Geschichtsschulbüchern des sozialistischen Jugoslawiens</p> <p>Marković, Jelena: (Re)konstruktion der örtlichen, regionalen, nationalen und übernationalen Identität in der kroatischen Lehrbuchproduktion von 1945 bis heute</p> <p>Zubak, Marko: Jugendpresse in Jugoslawien (1968-1978): Ein Weg von der jugoslawischen über die nationale zur urbanen Identität</p>	<p>Philosophische Fakultät A 309, 3. Stock (Mitte)</p> <p>Moderation: Dr. Renata Jambrešić Kirin (Zagreb)</p> <p>Häberlein, Jana: Flüchtlingsidentitäten? Überlegungen zu einem strittigen Konzept</p> <p>Malenica, Brigita: Geschlecht in der Repräsentation der politischen Gemeinschaft: Wandel hegemonialer Männlichkeit im politischen Narrativ des kroatischen Staatsgründungsszenarios in den 1980er Jahren.</p>	<p>Philosophische Fakultät A 301 (Mitte)</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Anita Peti-Stantić (Zagreb)</p> <p>Kimáková, Barbora: Sprachenpolitik in Bosnien und Herzegowina und politische Theorie</p> <p>Čorković, Mirjana: Literarische und nichtliterarische Erzählungen als Chronik der Vergangenheit der Rumänen im Banat</p> <p>Majić, Ivan: Die Nationalisierung der Konfession, die Konfessionalisierung der Nation</p>
16.30-18.30	<p>Philosophische Fakultät Saal V, Erdgeschoss (links)</p> <p>Moderation: Prof. Dr. Tvrtko Jakovina (Zagreb)</p> <p>Sussner, Katja: „Identität, in Stein gemeißelt“ – zum Verhältnis von öffentlichem Raum und kollektiven Identitäten</p> <p>Živojinović, Marc: Narrative und Rituale des titoistischen Personenkultes als Identifikationsangebot</p> <p>Lučić, Iva: Die Ambiguität des Nation-Building-Prozess im sozialistischen Jugoslawien.</p>	<p>Philosophische Fakultät A 309, 3. Stock (Mitte)</p> <p>Moderation: PD Dr. Ulf Brunnbauer (Berlin)</p> <p>Karović, Merisa: Markale - Der Marktplatz in Sarajevo</p> <p>Mastalić, Zilha: Die Verbrechen an Kindern im besetzten Sarajevo</p> <p>Möntnich, Ute: Zwischen Mythos und Geschichtsbewusstsein: Wege der Erinnerung</p>	<p>Philosophische Fakultät A 301 (Mitte)</p> <p>Moderation: Johanna Schumm (München)</p> <p>Grabić, Daniel Der Identitätsdiskurs der pro-montenegrinischen Elite 1991-2007</p> <p>Hitzke, Diana: Identität im Exil: Eine Untersuchung zur Prosa Bora Ćosićs und Dubravka Ugrešićs</p> <p>Messner, Elena: Literarische Tradierung des Jugoslawienkrieges nach 1992: Zwischen Dokumentation und Fiktion.</p>



Program Zagreb

Če, 10.04.2008.

do 16.00

Dolazak

17.00-18.00 Goethe-Institut knjižnica

Pozdravljanje gostiju: Predstavljanje sudionika i programa

18.00 Goethe-Institut dvorana

Svečano otvorenje

prof. dr. sc. H. Sundhaussen (Berlin): „Povijest: Most između prošlosti i budućnosti. Napomene o ‚Radionici budućnosti‘“

Prijam

Pe, 11.04.2008.

9.00-10.30 Goethe-Institut dvorana

Keynote Speaker Povijest

prof. dr. sc. I. Iveljić (Zagreb): "U potrazi za novom paradigmom. Hrvatska historiografija nakon sloma Jugoslavije"

Kava

11.00-12.30 Goethe-Institut dvorana

Keynote Speaker Književnost / jezik / umjetnost

dr. sc. M. Jakiša (Berlin): "Kontingentno neprijateljstvo? – Rat u srpskoj, hrvatskoj i bosanskoj književnosti"

Zajednički ručak

14.30-16.30 Goethe-Institut

Prezentacije 1-9

17.00-19.00 Goethe-Institut

Prezentacije 10-18

Su, 12.04.2008.

9.00-10.30 Goethe-Institut dvorana

Keynote Speaker Ratno iskustvo / transformacija

dr. sc. N. Bašić (Wien/Magdeburg): "Vrijeme ubijanja. Mladi veterani o ratnom iskustvu u Bosni i Hrvatskoj"

Kava

11.00-13.00 Filozofski fakultet

Prezentacije 19-27

16.30-18.30 Filozofski fakultet

Prezentacije 28-35

19.00 Goethe-Institut dvorana

Večernje predavanje

A. T. Vladislavić, prof. (Zagreb): "Drugarica à la mode: odijevanje i moda u Zagrebu od 1945. do 1960."

Zajednička večera

Ne, 13.04.2008.

10.00-11.30 Goethe-Institut dvorana

Izlaganje

dr. sc. C. Magerski (DAAD): "Informacije o studiranju, istraživanju i mogućnostima potpore u Njemačkoj"

Kava

12.00-13.00 Goethe-Institut dvorana

Završna diskusija, Pogled u budućnost

od 14.00

Odlazak



Pregled sekcija

Pe. 11.04.	POVJEST	RATNO ISKUSTVO / TRANSFORMACIJA	KNJIŽEVNOST / JEZIK / UMJETNOST
14.30-16.30	<p>Goethe-Institut knjižnica</p> <p>Voditelj: prof. dr. sc. Iskra Iveljić (Zagreb)</p> <p>Bernasconi, Sara: Žene i modernizacija u Bosni i Hercegovini od 1878.-1918. – kolektivna biografija</p> <p>Čokešić, Mirela: Političko djelovanje Stjepana Radića kao posljedica etnoloških istraživanja Antuna Radića</p> <p>Soldat, Oleg: Identitet i istorija u Evropi i na Balkanu. Prošlost i perspektive</p>	<p>Goethe-Institut soba 1. kat</p> <p>Voditelj: prof. dr. sc. Holm Sundhaussen (Berlin)</p> <p>Rajković, Marijeta: Identiteti primorskih Bunjevaca</p> <p>Vukušić, Ana-Marija: Položaj i uloga tradicije u konstrukciji identiteta: primjer Sinjske alke</p> <p>Djurić, Aleksandra: Identitet Rumuna u srpskom Banatu tokom XX. i XXI. veka</p>	<p>Goethe-Institut dvorana</p> <p>Voditelj: N.N.</p> <p>Kyaw, Natalja: Novi historijski roman na primjeru <i>Knjige o Milutinu</i> Danka Popovića – preteča nacionalističke politike s velikosrpskim programom?</p> <p>Puh, Rikard: O problematici recepcije dramskih djela na njemačkom jeziku u Hrvatskoj u drugoj polovici 20. stoljeća: Kazališni repertoar kao sredstvo usmjeravanja javnog diskursa</p> <p>Zvijer, Nemanja: Filmska konstrukcija ideološkog identiteta socijalističke jugoslavije</p>
17.00-19.00	<p>Goethe-Institut knjižnica</p> <p>Voditelj: prof. dr. sc. Ivo Goldstein (Zagreb)</p> <p>Mulaosmanović, Admir: Bošnjaci i problemi konstruiranja nacije</p> <p>Sarač, Dženita: Bošnjaci 1980.-1990. godina. Odnos nacionalnog i religijskog identiteta</p> <p>Dota, Franko: Istra 1943.-1956.: Historiografske interpretacije</p>	<p>Goethe-Institut soba 1. kat</p> <p>Voditelj: dr. sc. Natalija Bašić (Magdeburg / Wien)</p> <p>Biti, Ozren: Ruka na srcu kao izraz narodne duše</p> <p>Žujko, Boris: Mediji i nacionalni identitet u Srbiji 1986.-2000.</p> <p>Palmberger, Monika: Nostalgija za Jugoslavijom: istraživanje fenomena punog faseta</p>	<p>Goethe-Institut dvorana</p> <p>Voditelj: dr. sc. Miranda Jakiša (Berlin)</p> <p>Ilić, Bratislav i Ana Janković Čorbić: Atlas Beograda. Urbani portret Beograda</p> <p>Ofak, Ana: Vision envisioned. Vizije Nikole Tesle između znanstvene fikcije, dizajna strojeva i suvremene umjetnosti</p>



Pregled sekcija

Su 12.04.	POVIJEST	RATNO ISKUSTVO / TRANSFORMACIJA	KNJIŽEVNOST / JEZIK / UMJETNOST
11.00-13.00	<p>Filozofski fakultet dvorana V (prizemlje lijevo)</p> <p>Voditelj: prof. dr. sc. Božena Vranješ Šoljan (Zagreb)</p> <p>Trifunović, Bogdan: Institucionalno oblikovanje povijesti u školskim udžbenicima socijalističke Jugoslavije</p> <p>Marković, Jelena: (Re)konstrukcije lokalnih, regionalnih, nacionalnih i nadnacionalnih identiteta u hrvatskoj udžbeničkoj produkciji od 1945. godine do danas.</p> <p>Zubak, Marko: Omladinski tisak u Jugoslaviji [1968.-1978.]: Put od jugoslavenskog preko nacionalnog do urbanog identiteta</p>	<p>Filozofski fakultet A 309 (3. kat sredina)</p> <p>Voditelj: dr. sc. Renata Jambrešić Kirin (Zagreb)</p> <p>Häberlein, Jana: Izbjeglički identiteti? Razmišljanja o prijepornom konceptu</p> <p>Malenica, Brigita: Rod u reprezentaciji političke zajednice: Transformacija hegemonijalne muškosti u političkom narativu za vrijeme osnivanja hrvatske države</p>	<p>Filozofski fakultet A 301 (3. kat sredina)</p> <p>Voditelj: prof. dr. sc. Anita Peti-Stantić (Zagreb)</p> <p>Kimáková, Barbora: Jezična politika u Bosni i Hercegovini i politička teorija</p> <p>Čorković, Mirjana: Literarni i neliterarni narativi kao zapisi o prošlosti Rumuna u Banatu</p> <p>Majić, Ivan: Nacionalizacija konfesije, konfesionalizacija nacije</p>
16.30-19.00	<p>Filozofski fakultet dvorana V (prizemlje lijevo)</p> <p>Voditelj: prof. dr. sc. Tvrtko Jakovina (Zagreb)</p> <p>Sussner, Katja: "Identitet, uklesan u kamen" – o odnosu javnog prostora i kolektivnih identiteta</p> <p>Živojinović, Marc: Narativi i rituali titoističkog kulta ličnosti kao ponuda za identifikaciju</p> <p>Lučić, Iva: Nejasan proces izgradnje nacije u socijalističkoj Jugoslaviji.</p>	<p>Filozofski fakultet A 309 (3. kat sredina)</p> <p>Voditelj: PD dr. sc. Ulf Brunnbauer (Berlin)</p> <p>Karović, Merisa: Sarajevska Tržnica – Markale</p> <p>Mastalić, Zilha: Zločini protiv djece za opsade Sarajeva</p> <p>Möntnich, Ute: Između mita i povijesti : Putevi sjećanja</p>	<p>Filozofski fakultet A 301 (3. kat sredina)</p> <p>Voditelj: Johanna Schumm (München)</p> <p>Grabić, Daniel: Diskurs o identitetu pro-crnogorske elite 1991.-2007.</p> <p>Hitzke, Diana: Identitet u egzilu. Istraživanje o prozi Bore Ćosića i Dubravke Ugrešić</p> <p>Messner, Elena: Literarno izvještavanje o ratu u Jugoslaviji poslije 1992.: Između dokumentacije i fikcije</p>

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Konferenz Belgrad 2009, 03.-05.04.2009

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

Konferenz Sarajevo 2010

Konferenz Belgrad 2009

Kriegs- und
Vergangenheits-
bewältigung

Identität (in) der Kunst

Identitätspraktiken im
öffentlichen Raum

Nation und Religion

Nationalisierung der
Alltagskultur

Medien, Mythen und
Narrative der Nation

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Präsentationen der Teilnehmenden

Die meisten der 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zweiten Zukunftswerkstatt 2009 in Belgrad haben am Auftakt in Zagreb teilgenommen. Sie kommen aus den Ländern des westlichen Balkans sowie aus der Schweiz, Österreich und Deutschland. Allen gemeinsam ist das Forschungsinteresse am Thema der Werkstatt sowie die Arbeit an einer Promotion. Im Laufe der Werkstatt werden sie u.a. zu Themen wie Identität (in) der Kunst, Nation und Religion, Nationalisierung der Alltagskultur diskutieren. Die Moderation wird von Teilnehmern übernommen. Auf der Grundlage der Positionspapiere werden weitere Themen in innovativen und interaktiven Diskussionsformaten beleuchtet.

Keynote Speaker:

Wie auch in Zagreb werden in Belgrad themenübergreifend Gastvorträge stattfinden, die sowohl einen Impuls für fortgeschrittene, wissenschaftliche Debatten anbieten wie auch einen Einblick in die serbische Wissenschaftslandschaft erlauben. Sie befassen sich mit der serbischen Identität, mit Nation und Geschichte und werden durch anschließende Diskussionen mit den Referenten vertieft. Folgende Professoren aus Belgrad sind eingeladen:

- **Prof. Dr. Ivan Čolović:** Nationalismus in der serbischen Populärkultur
- **Prof. Dr. Dubravka Stojanović:** Geschichtspolitik im heutigen Serbien
- **Prof. Dr. Todor Kuljić:** Geschichtsrevisionismus in Serbien / "Vergangenheitsbewältigung"
- **Prof. Dr. Aleksander Jerkov:** Was sind Nationen für Erzählungen: große Wölfe in der Prosa

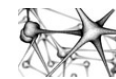
Programm:

Der Auftakt der Veranstaltung mit geladenen Gästen ist am Freitag um 19.30 Uhr mit einem Vortrag Prof. Dr. Holm Sundhaussen, Autor von "Geschichte Serbiens: 19.-21. Jahrhundert". Zudem erwartet die Teilnehmer/innen eine thematische Stadtrundführung, eine Präsentation zu Networking sowie ein Abendprogramm.

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



Top

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

Konferenz Sarajevo 2010

Konferenz Belgrad 2009

**Kriegs- und
Vergangenheits-
bewältigung**

Identität (in) der Kunst

Identitätspraktiken im
öffentlichen Raum

Nation und Religion

Nationalisierung der
Alltagskultur

Medien, Mythen und
Narrative der Nation

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Kriegs- und Vergangenheits- bewältigung

Die Kriege der 1990er haben, wie der 2. Weltkrieg zuvor, Fragen offen gelassen, deren Klärung Voraussetzung für die Neuformation oder den Fortbestand von Gesellschaften ist. Es stellt sich einerseits die Frage nach Verantwortung für den Krieg und die massiven Verbrechen, andererseits nach den gesellschaftlichen Folgen der Kriegserfahrung, unter der viele Menschen auch heute noch leiden. Wir können dabei häufig einen Dualismus in den Antworten von politischen Eliten einerseits, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaftlern andererseits beobachten: Während erstere in der Regel für das Vergessen plädieren oder sich gegenseitig Opfer vorrechnen, fordern letztere die Aufarbeitung der Ereignisse ein, um Versöhnung möglich zu machen. Ein wichtiger Akteur in diesem Geschehen ist die „Internationale Gemeinschaft“, die auf Gerichtsverfahren gegen Kriegsverbrecher dringt. Hier ist zu fragen, ob diese überhaupt zur innergesellschaftlichen Aufarbeitung der Kriege beitragen, und in welchem Verhältnis sie zu nationalen Gerichtsverfahren stehen. Besonders spannende Fragen betreffen letztlich das Verhältnis zwischen den verschiedenen Ebenen der Erinnerung und des Umgangs mit den Kriegen: Wie sieht es auf der Ebene des Alltags aus, finden sich „einfache“ Menschen in den offiziellen Gedenkinitiativen wieder? Welche ‚privaten‘ Erklärungen für den Krieg existieren? Wie sprechen politische Eliten gegenüber dem Ausland und gegenüber dem heimischen Publikum vom Krieg? Welche Erfahrungen können aus unterschiedlichen Formen der Aufarbeitung einer traumatischen Vergangenheit – z.B. den Wahrheitskommissionen in Südafrika – gezogen werden? Und schließlich: Wie wird Krieg und seine Aufarbeitung in der Öffentlichkeit und in den Medien verhandelt?

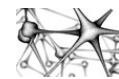
Moderation: Jana Häberlein

Sprachen: deutsch/englisch

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



Top

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Identität (in) der Kunst

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

Konferenz Sarajevo 2010

Konferenz Belgrad 2009

Kriegs- und
Vergangenheits-
bewältigung

**Identität (in) der
Kunst**

Identitätspraktiken im
öffentlichen Raum

Nation und Religion

Nationalisierung der
Alltagskultur

Medien, Mythen und
Narrative der Nation

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Die Kunst bringt vielfältige Narrationen der Identität hervor. Literarische Texte, Bilder, Filme, Installationen und Theaterstücke konstruieren und dekonstruieren Identitätsentwürfe, sie schreiben sie um oder machen ihre Erschaffung (und damit Künstlichkeit) sichtbar. Welche Identitätsdiskurse finden gegenwärtig in Literatur, Theater, Film und Kunst statt? Wie wird Identität, aber auch Nationalität und Geschichte ins Bild respektive ins Wort gesetzt? Auf welche Weise wird Kunst, wenn überhaupt, zur Identitätsschreibung funktionalisiert? Welche Rolle spielen Identitäten aus der Kunst und in der Kunst für ihre Gesellschaften? Hat die Kunst für Identitäten "in der Krise" größeres Gewicht? Bringt sie sie hervor, ist ihnen also vorgängig oder ist sie mehr ein Ort der Auseinandersetzung um (neue) Identitätsentwürfe? In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage nach dem provokativen Potential von Kunst, die bisweilen radikal neue Sichtweisen auf Gewohntes eröffnet und damit Sicherheiten – wie altehrwürdige Identitätsentwürfe – in Frage stellt. Aber genauso kann Kunst ein reaktionäres Potential entfalten, wenn sie anachronistische, exklusive Identitäten, die vermeintlich der Tradition entsprechen, propagiert. Im Falle der post-jugoslawischen Situation entsteht zudem eine besondere Dynamik durch die Tatsache, dass viele Künstler im Ausland bzw. Exil tätig sind, wodurch vielfache, komplexe Verbindungen zwischen globalen und lokalen Rezeptionen entstehen. Auch lässt sich hier die Frage stellen, ob man zahlreichen Kunstwerken überhaupt gerecht wird, wenn man sie identitätspolitisch liest.

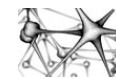
Moderation: Diana Hitzke

Sprachen: deutsch/englisch

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



[Top](#)

Zukunftswerkstatt

2008 2009 2011 2008 2009 2011

Identitätspraktiken im öffentlichen Raum

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

Konferenz Sarajevo 2010

Konferenz Belgrad 2009

Kriegs- und
Vergangenheits-
bewältigung

Identität (in) der Kunst

**Identitätspraktiken
im öffentlichen Raum**

Nation und Religion

Nationalisierung der
Alltagskultur

Medien, Mythen und
Narrative der Nation

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Identität findet im öffentlichen Raum auf disparate Weisen statt. Sie manifestiert sich in Denkmälern, in Beschilderungen und Graffitis, findet Niederschlag in der Architektur und in Straßennamen sowie in der Bezeichnung öffentlicher Plätze. Dabei ergänzen sich offizielle mit inoffiziellen Versionen, widersetzen sich Aufschriften oktroyierten Geschichts- und Identitätsbildern, machen private Nutzungen des öffentlichen Raums die offiziellen Intentionen oftmals zunichte. Da kollektive Identität Ergebnis sozialer Prozesse ist und verhandelt wird, spielt für sie die Öffentlichkeit – als Ort der Manifestation von verschiedenen Identitäten – eine zentrale, wenn nicht die entscheidende Rolle. Dementsprechend kann der öffentliche Raum auch ein Ort des Konfliktes zwischen unterschiedlichen Identitätsoptionen sein (man denke an die ewigen Diskussionen um die Errichtung von Moscheen in Westeuropa). Eine Reihe von relevanten Fragen kommt in den Sinn: Wie und wo wird Identität im öffentlichen Raum gesteuert oder suggeriert? Welche Prozesse und Änderungen lassen sich beobachten? In welchen Erscheinungen manifestiert sich Identität im öffentlichen Raum? Welche individuellen oder kollektiven Praktiken unterlaufen die offiziellen Identitätszuschreibungen im öffentlichen Raum? Wie versuchen jene, die über wenig oder keine Macht verfügen, dennoch ihre Identitäten im öffentlichen Raum zu verankern (Graffitis z.B. als Äußerungen der Subalternen im Gegensatz zur Architektur als Manifestation von Macht und Eigentum). Und natürlich soll es darum gehen zu diskutieren, welche vielfältigen Umstrukturierungen der öffentliche Raum in der doppelten Transformation Jugoslawiens erfahren hat: Vom Bundesstaat zum Nationalstaat einerseits, vom Sozialismus zum Kapitalismus andererseits.

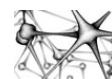
Moderation: Marc Živojinović

Sprachen: deutsch/serbisch

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



[Top](#)

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Nation und Religion

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

Konferenz Sarajevo 2010

Konferenz Belgrad 2009

Kriegs- und
Vergangenheits-
bewältigung

Identität (in) der Kunst

Identitätspraktiken im
öffentlichen Raum

Nation und Religion

Nationalisierung der
Alltagskultur

Medien, Mythen und
Narrative der Nation

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Das Verhältnis von nationaler Identität und religiösem Glaubensbekenntnis ist ein seit der "Erfindung" der Nation höchst komplexes. Zum einen trat nationale Identität vielfach an die Stelle der Religion und stiftete als "Zivilregion" den notwendigen gesellschaftlichen Zusammenhang; in einer Reihe von Nationsbildungsprozessen – auch auf dem Balkan – ließ sich ein Konflikt zwischen Kirche und "nationalen Erweckern" ausmachen (man denke z.B. an die Opposition der serbischen orthodoxen Kirche gegen Vuk Karadžićs Sprachreformen). Andererseits spielt die konfessionelle Zugehörigkeit oftmals auch eine wichtige Rolle für Nationsbildung, da sie als Teil der Kultur der Nation angesehen wird (vgl. die kroatischen, serbischen und bosniakischen Nationsbildungsprozesse). Wie Eric Hobsbawm feststellte, kann Religion ein protonationales Zusammengehörigkeitsgefühl stiften, das Teil einer nationaler Identität werden kann. Wie also gestaltete sich diese Beziehung zwischen Nation und Religion in Jugoslawien – und wie sieht es heute aus? Dabei geht es zum einen um die Rolle der Kirche (institutionalisiertem Glauben und als Machtfaktor) die sich häufig als Schirmherrin ihrer Nation verstehen. Daran schließt sich die Frage an, ob die Präsenz von Religion im öffentlichen Leben nicht vielfach eher eine Folge nationaler Identitätspolitik als von echter Religiosität ist. Wo wird Religion im öffentlichen Raum sichtbar (Kleidung, Gebäude, Embleme, Musik etc) und welchen Zweck erfüllt sie identitätspolitisch? Auch das Potential von Religionsgemeinschaften, zu Versöhnung und gutnachbarschaftlichen Beziehungen beizutragen – denn diese Forderungen lassen sich in allen religiösen Traditionen des Balkans finden –, steht zur Diskussion. Wie gehen überhaupt religiöse Vielheit, die den Kulturraum von je her kennzeichnet, und (neuerdings potenzierte) religiöse Differenz zusammen?

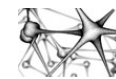
Moderation: Miranda Jakiša

Sprachen: deutsch/serbisch

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



[Top](#)

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Nationalisierung der Alltagskultur

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

Konferenz Sarajevo 2010

Konferenz Belgrad 2009

Kriegs- und
Vergangenheits-
bewältigung

Identität (in) der Kunst

Identitätspraktiken im
öffentlichen Raum

Nation und Religion

**Nationalisierung der
Alltagskultur**

Medien, Mythen und
Narrative der Nation

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Gesellschaftliche Prozesse wie die Nationalisierung finden ihren Niederschlag und ihre Erscheinungsformen in der Alltagskultur, die sie widerspiegelt und befördert. In der Alltagskultur lassen sich Identitäten visualisieren, vertonen und in prägnanten Formen auf einen (leicht wieder erkennbaren) Punkt bringen. Ja, der Erfolg eines Nationsbildungsprozesses kann vielleicht sogar daran gemessen werden, wie stark die Nationalisierung des Alltags gelingt, so dass einerseits die Nation ständig in unserem Leben präsent ist, andererseits aber gar nicht mehr wahrgenommen wird, da sie als selbstverständlich gilt (im Sinne des "banalen Nationalismus" von Michael Billig). Vielleicht gibt es eine Korrelation zwischen nationalistischer Rhetorik und Schwäche der Nationalisierung der Alltagskultur, so dass sich Nationalisten bemüht fühlen, umso lauter die Nation zu propagieren, wenn der Alltag zu wenig national erscheint? Diese Frage ist gerade für den Balkan sehr relevant, denn für einen Außenstehenden sind die kulturellen Unterschiede oft minimal, durch die sich Nationen voneinander zu unterscheiden glauben. Umso mehr glauben Nationalisten, die Alltagskultur als nationale konstruieren zu müssen, z.B. durch die Imagination einer nationalen Folklore (Volkstracht, Volksmusik, Volkstänze etc.), aber auch die Präsenz nationaler Symbole (wie Flaggen) im Alltag. Wie und wo schlägt sich also die Nationalisierung in der Alltagskultur nieder? Welche Symbole, Bilder und Musiken besetzt sie? Welche Funktionen kann nationalisierte Alltagskultur übernehmen? Welchen Gebrauch machen "einfache" Menschen von den "nationalen" Elementen der Alltags- und Volkskultur, wie nehmen sie diese wahr? Es ist ja nicht gesagt, dass die von oben aufoktroierte Vorstellung einer "nationalen" Volkskultur von der Bevölkerung auch so wahrgenommen wird, die vielmehr ihre Kultur in kleinräumigen lokalen oder sozialen Bezügen verortet. Andererseits können wir auch über die Strategien des Staates nachdenken, populäre kulturelle Praktiken zu besetzen und zu nationalen zu machen (z.B. das Musikfestival in Guča in Serbien, den Karneval in der Boka Kotorska oder die Wallfahrt von Ajvatovića in Bosnien) - und wie die Bevölkerung darauf reagiert (ev. mit Opposition?).

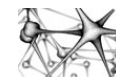
Moderation: Ulf Brunnbauer

Sprachen: deutsch/englisch

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



[Top](#)

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Medien, Mythen und Narrative der Nation

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

Konferenz Sarajevo 2010

Konferenz Belgrad 2009

Kriegs- und
Vergangenheits-
bewältigung

Identität (in) der Kunst

Identitätspraktiken im
öffentlichen Raum

Nation und Religion

Nationalisierung der
Alltagskultur

**Medien, Mythen und
Narrative der Nation**

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Die Konstruktion der Nation basiert ganz generell auf Narrativen der Gemeinschaft und Gemeinsamkeit, die den Angehörigen der Nation das Gefühl der Zusammengehörigkeit und damit Solidarität aber auch Opferbereitschaft vermitteln sollen. Nation ist daher in einem doppelten Sinne Produkt der Geschichte: zum einen, weil sie Ergebnis realer historischer Prozesse in der Neuzeit ist (und nicht vom Himmel gefallen oder der Natur entsprungen ist); zum anderen, weil sie sich selbst als eine Erzählung begreift, die einen sinnvollen Zusammenhang zwischen den unterschiedlichen Generationen der Nation in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft herstellt. Diese Erzählung handelt von Ursprüngen, Heldentaten, Opfermut, goldenen Zeitaltern, genauso aber von Katastrophen, Verschwörungen und Leid. Nation ist somit ein durch und durch mythisches Konstrukt, das sich gegen die Zeit auflehnt: In ihrem Selbstbild gehören zu ihr die Toten der Vergangenheit ebenso wie die Lebenden und die Nochnichtgeborenen. Mit welchen Erzählungen legitimiert sich also die Nation? Auf welche Mythen stützt sie sich und wie veränderten sich die Mythen in den letzten Jahrzehnten (im Zuge fundamentaler gesellschaftlicher und politischer Umbrüche verändern sich in der Regel auch die mythopoetischen Grundlagen einer Nation)? In welchen Medien finden diese Erzählungen statt (z.B. in der Geschichtsschreibung, im Schulunterricht, in der Sprache, der Literatur, der Tagespresse, dem Fernsehen, der bildenden Kunst etc.)? Können wir alternative, ja opponierende Erzählungen von der Nation oder gar die Negierung der Nation entdecken? Und - letztlich die Frage aller Fragen - wie werden diese Erzählungen, die üblicherweise von Angehörigen der Elite erzählt werden (die exklusiven Zugang zu den Ressourcen des Staates, wie dem Bildungswesen, sowie den Massenmedien haben), von der Bevölkerung aufgenommen? Fügen sich die individuellen Biografien, die Geschichten von Familien und Orten in das nationale Narrativ ein?

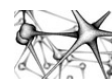
Moderation: Ana Ofak

Sprachen: deutsch/serbisch

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



[Top](#)

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Konferenz Sarajevo 2010

Start
Zukunftswerkstatt
Teilnehmer
Konferenz Regensburg 2011
Konferenz Sarajevo 2010
Vorwort
Keynote Speaker
Programm
Panels
Konferenz Belgrad 2009
Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Die Zukunftswerkstatt 2010 in Sarajevo ist das dritte Treffen nach den beiden vorher gegangenen in Zagreb (2008) und Belgrad (2009). Die bisherigen Treffen der Zukunftswerkstatt, an denen jeweils rund 40 Dozent/innen und Nachwuchswissenschaftler/innen teilnahmen, dienten vornehmlich zwei Zielen:

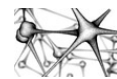
Zum einen stellten die Nachwuchswissenschaftler/innen ihre Forschungsprojekte vor und diskutierten diese mit den Teilnehmer/innen; zum anderen fanden Diskussionen zu wichtigen Aspekten der übergeordneten Themen: nationale Identifikationen, kollektive Identitäten, Erinnerungskulturen und Geschichte in den Ländern des westlichen Balkans statt. Darüber hinaus hielten herausragende Wissenschaftler/innen aus Deutschland, Kroatien und Serbien Keynote-Referate zu den Themen der Zukunftswerkstatt.

Durch den weitgehend identischen Teilnehmerkreis wurde gewährleistet, dass die Teilnehmer/innen der Zukunftswerkstatt auch zwischen den Treffen miteinander in Kontakt blieben. Daher kann auch eine prinzipielle Vertrautheit mit den Forschungen der anderen Teilnehmer/innen und ein gemeinsamer Ausgangspunkt für Diskussionen vorausgesetzt werden, worauf in Sarajevo aufgebaut werden soll.

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?


[Top](#)

Zukunftswerkstatt

2008 2009 2011 2008 2009 2011

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

**Konferenz Sarajevo
2010**

Vorwort

Keynote Speaker

Programm

Panels

Konferenz Belgrad 2009

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Vorwort

Liebe Teilnehmer/innen,

nach der erfolgreichen Durchführung der vergangenheitsorientierten Zukunftswerkstatt 2008 in Zagreb und 2009 in Sarajevo, steht das dritte Treffen ganz im Zeichen der Zukunft – und damit natürlich auch den Problemen der Gegenwart im nach-jugoslawischen Raum. Sarajevo als Hauptstadt Bosnien und Herzegowinas ist dabei wie kaum ein anderer Ort für eine solche Veranstaltung geeignet: Eine durch die Vergangenheit belastete Gegenwart scheint einer besseren Zukunft entgegen zu stehen. Doch wir sollten uns nicht im Pessimismus ergehen, sondern vielmehr die Frage aufwerfen, wie Konzepte entwickelt werden können, die positive Zukunftsperspektiven eröffnen. Die vielfältigen Initiativen und Aktivitäten des Neuaufbaus in Bosnien und Herzegowina wie auch den anderen Staaten der Region verdeutlichen, dass durchaus auch Platz für Optimismus ist.

Bei der diesjährigen Zukunftswerkstatt werden wir Themenfelder diskutieren, in denen für die Zukunft nicht nur der post-jugoslawischen Gesellschaften zentrale Prozesse stattfinden: Geschlechterverhältnisse, Nostalgie, Stadtentwicklung und Religiosität. Wir freuen uns auf die Inputs der Teilnehmer/innen aus ihrer eigenen Forschung sowie die daran anschließenden Diskussionen. Daneben werden Wissenschaftler/innen aus Sarajevo mit Keynotereferaten diese Themen in Bezug auf die aktuelle Situation in Bosnien und Herzegowina analysieren und uns die wertvolle Gelegenheit bieten, mit Wissenschaftler/innen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Das Keynotereferat des deutschen Soziologen Claus Leggewie über die Herausforderungen des Klimawandels wird verdeutlichen, dass wesentliche Zukunftsfragen uns alle, ob in Deutschland, Südosteuropa oder wo auch immer auf dieser Welt, gleichermaßen betreffen. Vielleicht resultiert ja aus dem gemeinsamen Problembewusstsein angesichts dieser Herausforderung ja ein neues Gefühl der Solidarität jenseits aller Grenzen.

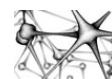
In Erwartung einer erneut spannenden Zukunftswerkstatt, und mit herzlichen Grüßen,

Miranda Jakiša und Ulf Brunnbauer, wissenschaftliche Betreuer
Petra Raymond, Saša Gavrić und Azra Sijamhodžić, Goethe-Institut
Bosnien und Herzegowina

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



Top

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Prof. dr. Claus Leggewie

Prof. Dr. Claus Leggewie (1950, Wanne-Eickel, Deutschland) ist Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) und Professor für Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seit Dezember 2008 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU). Er studierte Sozialwissenschaften und Geschichte in Köln und Paris. 1979 promovierte er an der Universität Göttingen mit einer Arbeit über das französische Kolonialsystem in Algerien. In Göttingen wurde er auch habilitiert und 1986 zum Professor für Politikwissenschaft berufen. Seit 1989 ist er Professor für Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er hatte mehrere Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte, unter anderem am Wissenschaftskolleg zu Berlin, am Institut für die Wissenschaft vom Menschen in Wien sowie an Universitäten in Paris-Nanterre, Wien und New York. 2001 gründete er das Gießener Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI), seit August 2007 ist er Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI). Claus Leggewie ist Ehrendoktor der Theologischen Fakultät der Universität Rostock, Träger des Universitätspreises der Universität Duisburg-Essen und Mitglied im Hochschulrat der Universität Siegen. Bei den Blättern für deutsche und internationale Politik, Berlin und Transit, Wien wirkt er als Herausgeber mit. Über mehrere Jahrzehnte hinweg publizierte er kontinuierlich in überregionalen Zeitschriften, Zeitungen und Rundfunkanstalten.

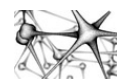
Forschungsschwerpunkte:

KlimaKultur: Kulturelle Voraussetzungen der Anpassung moderner Gesellschaften an die Auswirkungen des Klimawandels; *InterKultur*: Voraussetzungen und Folgen der kulturellen und religiösen Globalisierung; *Erinnerungskultur*: Europäische Erinnerungskonflikte und Geschichtspolitik. *Ferner*: Politische und wissenschaftliche Kommunikation via digitale Medien, Demokratisierung nichtwestlicher Gesellschaften.

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011**Konferenz Sarajevo
2010**

Vorwort

Keynote Speaker**Prof. dr. Claus
Leggewie**

Dr. Zilka Spahić-Šiljak

Doc. dr. Dino Abazović

Prof. dr. Ugo
Vlaisavljević

Mensur Demir

Programm

Panels

Konferenz Belgrad 2009

Konferenz Zagreb 2008

Suchen



Top

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

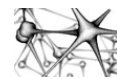
Dr. Zilka Spahić-Šiljak

Dr. Zilka Spahić-Šiljak (1968, Zenica, Bosnien und Herzegowina) ist stellvertretende Geschäftsführerin des Zentrums für interdisziplinäre Nachdiplomstudien der Universität Sarajevo (*Centar za Interdisciplinarnu postdiplomske studije - CIPS Univerziteta u Sarajevu*) und Programm-Managerin der Stiftung TPO in Sarajevo. Sie studierte Theologie und Rechtswissenschaft, magistrierte in Menschenrechten und Demokratie, und ihre Dissertation war in den interdisziplinären Genderstudien. Schwerpunktthemen ihrer Arbeiten und Vorträge sind Menschenrechte für Frauen, Menschenrechte und Religion, Politik und Geschlecht, häusliche Gewalt, Geschlecht und Religion in monoteistischen Religionen, multireligiöser Dialog und Versöhnung. *Žene, religija i politika* (2007) ist das erste selbständig erarbeitete Buch, in folgenden Publikationen ist sie Mitautorin: *I vjernice i građanke* (2009) und *Monoteističko troglasje-uvod u judaizam, kršćanstvo i islam* (2009). In ihrer Bosnischübersetzung sind erschienen: *Zaboravljene vladarice u svijetu islama* von Fatim Mernissi und *Islam i izazov demokracije* von Khaled Abou El-Fadl. In In- und ausländischen Zeitschriften und Enzyklopädien sind mehr als zwanzig ihrer Arbeiten und Arbeiten, in denen sie als Mitautorin wirkte, erschienen.

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

**Konferenz Sarajevo
2010**

Vorwort

Keynote Speaker

Prof. dr. Claus
Leggewie

**Dr. Zilka Spahić-
Šiljak**

Doc. dr. Dino Abazović

Prof. dr. Ugo
Vlaisavljević

Mensur Demir

Programm

Panels

Konferenz Belgrad 2009

Konferenz Zagreb 2008

Suchen



Top

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Doc. dr. Dino Abazović

Doc. Dr. Dino Abazović (1972, Sarajevo, Bosnien-Herzegowina) ist Doktor der Soziologie und arbeitet als Dozent an der Abteilung für Soziologie der politikwissenschaftlichen Fakultät der Universität Sarajevo (*Odsjek sociologije, Fakultet političkih nauka Univerziteta u Sarajevu*) in Fächern: Religionssoziologie (*Sociologija religije*), Soziologie der Erkenntnis und der Moral (*Sociologija saznanja i morala*), Religion der modernen Welt (*Religija suvremenog svijeta*) und Religionen und Konflikte (*Religije i konflikti*). Er war Geschäftsführer des Zentrums für Menschenrechte der Sarajevoer Universität (*Centar za ljudska prava Univerziteta u Sarajevu*) und ist Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft *Odjek*. Eine Weiter- und Fortbildung genoss er an dem *American Institute on Political and Economic Studies - Georgetown University* und der *Univerzitet Karlova v Praze*, desweiteren an dem *Raoul Wallenberg Institute for Human Rights and Humanitarian Law, University of Lund*, sowie am *Institut D'Etudes Europeennes, ULB Brussels*. Er nahm an mehreren internationalen Forschungsprojekten teil und war Gastdozent an mehreren Universitäten in der Region, in Europa und den Vereinigten Staaten. Buchveröffentlichungen: *Religija u tranziciji* (2010) und *Za naciju i Boga: Sociološko određenje religijskog nacionalizma* (2006) und ist Mitautor *Religije sveta: Budizam, Hrišćanstvo, Islam* (mit Jelena Radojković und Milan Vukomanović) und Co-Redakteur in drei Sammelbänden *Monteističko troglasje - Uvod u judaizam, kršćanstvo i islam* (mit Zilka Spahić-Šiljak, 2009), *Religija i Europske integracije* (mit Ivan Cvitković, 2006) und *Confronting with the Past: Consequences for the Future* (mit Branko Todorović, 2005). Seine Arbeiten erschienen in mehreren in- und ausländischen Zeitschriften und Sammelbänden in den südslawischen Sprachen und Englisch.

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011**Konferenz Sarajevo
2010**

Vorwort

Keynote SpeakerProf. dr. Claus
Leggewie

Dr. Zilka Spahić-Šiljak

**Doc. dr. Dino
Abazović**Prof. dr. Ugo
Vlaisavljević

Mensur Demir

Programm

Panels

Konferenz Belgrad 2009

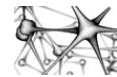
Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?


[Top](#)

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Prof. dr. Ugo Vlajsavljević

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

**Konferenz Sarajevo
2010**

Vorwort

Keynote Speaker

Prof. dr. Claus
Leggewie

Dr. Zilka Spahić-Šiljak

Doc. dr. Dino Abazović

**Prof. dr. Ugo
Vlajsavljević**

Mensur Demir

Programm

Panels

Konferenz Belgrad 2009

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Prof. Dr. Ugo Vlajsavljević (1957, Visoko, Bosnien und Herzegowina) ordentlicher Professor an der Philosophischen Fakultät der Universität Sarajevo (*Filozofski fakultet Univerziteta u Sarajevu*), wo er Ontologie am Lehrstuhl für Philosophie und Epistemologie am Lehrstuhl für Psychologie unterrichtet; Chefredakteur der Zeitschrift *Dijalog* (Sarajevo) und Redaktionsmitglied der internationalen Zeitschrift *Transeuropéennes* (Paris). Dr. Vlajsavljević war Vorsitzender des PEN-Zentrums von Bosnien-Herzegowina (*PEN centar BiH*).

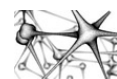
Veröffentlichungen: zehn Bücher und zahlreiche Aufsätze; er ist auch als Übersetzer neuerer philosophischer Literatur bekannt (nebst zahlreichen kürzeren Texten hat er aus dem Deutschen, Englischen und Französischen auch Bücher von B. Waldenfels, J. Habermas, J.-L. Nancy und J. Derrida übersetzt).

Buchveröffentlichungen: *Ontologija i njeno nasljeđe* (Sarajevo, 1995), *Fenomenološka konstitucija Evropske zajednice* (Sarajevo, 1995), *Pismo - Writing* (Sarajevo, 1997), *Izvor geometrije i transcendentalna fenomenologija povijesti. Čitanje Derridinog čitanja Husserla* (Sarajevo, 2003), *Lepoglava i univerzitet. Ogladi iz političke epistemologije* (Sarajevo, 2003), *Merleau-Pontyjeva semiotika percepcije. Fenomenološki put u dekonstrukciju* (Sarajevo, 2003), *Etnopolitika i građanstvo* (Mostar, 2006), *Rat kao najveći kulturni događaj. Ka semiotici etnonacionalizma* (Sarajevo, 2007), *Pripitomljavanje nacionalizma* (Sarajevo, 2008) und *Metamorfoze etnonacionalizma* (Beograd, 2009).

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?



Top

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

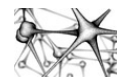
Mensur Demir

Demir Mensur (1980, Doboj, Bosnien und Herzegowina) schloss das Diplomstudium 2006 an der Architektonischen Fakultät der Universität Sarajevo (*Arhitektonski fakultet Univerziteta u Sarajevu*) ab. Im Laufe des Studiums wirkte er erfolgreich in Ausschreibungen im Urbanismus mit. In der Zeit 2006-2009 war er Gastdozent an der architektonischen Fakultät im Fachbereich der Projekterarbeitung in den Fächern Raum und Emotion (*Prostor i emocija*) und Projekterarbeitung 2 - Mehrfamilienhäuser (*Projektovanje 2 - Stambene Zgrade*); 2009 nimmt er ein Doktoratsstudium auf. Der Auftakt seiner Architekten- und Projektpraxis war in dem Atelier *New Way* (heute: *Studio Zec*) bei dem Sarajevar Architekten Amir Vuk Zec, wo er als Projektmitarbeiter tätig ist. Die Beteiligung an vielen Mehrfamilienhaus-, Hotel-, Gastwirtschaftsprojekten und Szenographien bringt ihm eine reichhaltige Erfahrung und Einsicht in die lokalen Bauanforderungen sowie Besonderheiten im Bereich der Projekterarbeitung in Bosnien-Herzegowina.

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

**Konferenz Sarajevo
2010**

Vorwort

Keynote Speaker

Prof. dr. Claus
Leggewie

Dr. Zilka Spahić-Šiljak

Doc. dr. Dino Abazović

Prof. dr. Ugo
Vlaisavljević

Mensur Demir

Programm

Panels

Konferenz Belgrad 2009

Konferenz Zagreb 2008

Suchen



[Top](#)

Zukunftswerkstatt 2008 2009 2011 2008 2009 2011

Start

Zukunftswerkstatt

Teilnehmer

Konferenz Regensburg
2011

**Konferenz Sarajevo
2010**

Vorwort

Keynote Speaker

Programm

Panels

Konferenz Belgrad 2009

Konferenz Zagreb 2008

Suchen

Programm

Während der Fokus der beiden ersten Zukunftswerkstätten auf Fragen der Geschichte und Erinnerungskultur lag, wird sich das nächste Treffen der gegenwärtigen Situation sowie den Optionen der Länder des ehemaligen Jugoslawien für die Zukunft zuwenden. Wir wollen bei der Zukunftswerkstatt in Sarajevo in Diskussionspanels und unter Zuziehung lokaler Expert(inn)en, die Keynote-Referate halten werden, folgende Themen diskutieren:

- Genderkonstruktionen und Geschlechterbeziehungen auf dem Balkan
- Stadtplanung, Architektur und öffentlicher Raum
- Religiosität und ihre gesellschaftlichen Dimensionen
- Nostalgie als Klammer zwischen Erinnerung und Zukunftserwartungen
- Die Zukunft Bosnien und Herzegowinas

Zu den einzelnen Themen werden bekannte Wissenschaftler/innen einführende Referate halten. Damit erhalten die Teilnehmer/innen der Zukunftswerkstatt, die zum Großteil aus Serbien, Kroatien und Deutschland kommen, die Möglichkeit, mit renommierten bosnischen Wissenschaftler/innen ins Gespräch zu kommen. Außerdem werden die Gastreferent/innen eigene Studierende zur Teilnahme einladen, so dass ein intensiver Austausch zwischen Nachwuchswissenschaftler/innen aus verschiedenen Nachfolgestaaten Jugoslawiens sowie Deutschland und anderen Ländern über gemeinsame Themen ermöglicht wird – dies ist ein zentrales Anliegen der Zukunftswerkstatt, noch zumal es wenige vergleichbare Foren gibt. Eine wissenschaftlich begleitete Stadtführung zur Stadtentwicklung Sarajevos wird das Thema Stadtplanung anschaulich machen und die Teilnehmer/innen mit Geschichte und Gegenwart dieser Stadt vertraut machen.

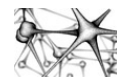
Eröffnet wird die Zukunftswerkstatt durch einen öffentlichen Vortrag von Claus Leggewie, der über gesellschaftliche Aspekte des Klimawandels und der Klimapolitik sprechen wird. Damit wird den Teilnehmer/innen der Veranstaltung, aber auch der Öffentlichkeit die Gelegenheit gegeben, einen der führenden Intellektuellen Deutschlands kennenzulernen. Zudem wollen wir mit diese Thematik das Bewusstsein dafür verstärken, dass die Länder des ehemaligen Jugoslawien sowie die ethnischen Gemeinschaften Bosnien und Herzegowinas mit übergeordneten Herausforderungen konfrontiert sind, die nur in globaler Zusammenarbeit gelöst werden können und mit Fragen der Nationalität nichts zu tun haben. Das Bewusstsein dafür ist gerade in der Öffentlichkeit Bosnien-Herzegowinas, die mit Diskursen über die Vergangenheit saturiert ist, kaum ausgeprägt.

[Katalog](#) (PDF, 344KB)

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?

Zukunftswerkstatt

2008 2009 2011 2008 2009 2011

[Start](#)[Zukunftswerkstatt](#)[Teilnehmer](#)[Konferenz Regensburg
2011](#)[Konferenz Sarajevo
2010](#)[Vorwort](#)[Keynote Speaker](#)[Programm](#)[Panels](#)[Konferenz Belgrad 2009](#)[Konferenz Zagreb 2008](#)

Suchen

Panels

Genderkonstruktionen und Geschlechterbeziehungen auf dem Balkan

Moderatorin: Anne-Christin Grunwald

Franko Dota:

Schwule und lesbische Identitäten im post-jugoslawischen Raum

Nastasia Louveau:

Männlichkeitsentwürfe in Comics zum Jugoslawienkrieg

Brigita Malenica:

Stereotypen und Geschlechterbilder

Ozren Biti:

Männliche Rhetorik und weibliche Motorik: Väter und Töchter im kroatischen Sport

Stadtplanung, Architektur und öffentlicher Raum

Moderator: Bratislav Ilić

Merisa Karović/Zilha Mastalić-Kosuta:

Sarajevo: gestern und heute

Marijeta Rajković-Iveta:

Tito als Marke des politischen Tourismus

Bratislav Ilić:

Das Entwicklungsmodell neuer Hauptstädte auf dem Balkan

Ute Möntnich:

Stolpersteine: Eine andere Form des Gedenkens?

Religiosität und ihre gesellschaftlichen Dimensionen

Moderatorin: Barbora Moormann-Kimaková

Sara Bernasconi:

Religion, Geschlecht und Moderne (Historische Betrachtungen)

Dženita Sarač:

Religiosität und religiöse Zugehörigkeit in BiH in den 1980ern und 1990ern

Klaudija Sabo:

Religion als nationales Distinktionsmerkmal im Film

Barbora Moormann-Kimaková:

Sprache, Religion und der neutrale Staat

Nostalgie als Klammer zwischen Erinnerung und Zukunftserwartungen

Moderator: Ivan Majić

Diana Hitzke:

Simultaneität der Geschichte(n) in Albaharis Mamac

Natalja Herbst:

Sat Stoicizmo - eine futuristische Reise in die Vergangenheit

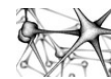
Marc Živojinović:

Nostalgie als Kraft der Vereinigung?

Sprachvarianten

Die Inhalte der Website werden in deutscher, kroatischer, serbischer oder bosnischer Sprache dargestellt. Auf die Unterscheidung und Vereinheitlichung der drei Sprachvarianten Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, die sich durch die verschiedenen Herkunftsländer der Beteiligten ergeben, wird verzichtet.

Deutschland denkt



Deutsche

Wissenschaftler gibt es viele, aber wie findet man genau die wissenschaftlichen Experten, die für ein aktuelles Projekt gebraucht werden?

Zukunftswerkstatt 2010 in Sarajevo
Herausforderungen der Gegenwart,
Visionen für die Zukunft im ehemaligen Jugoslawien

P R O G R A M M

Mittwoch, 29.09.2010

- Anreise der Teilnehmer/innen
Für die, die mit Flugzeug anreisen, wird ein Transport zum Hotel organisiert
Unterbringung:
Hotel „Saraj“, Nevjestina 5, Tel. +387 (0)33 239 510, www.hotelsaraj.com
- 13.00 – 17.00 Registrierung der Teilnehmer/innen
Auszahlung der Verpflegungspauschale, Verteilung der Infomappen
Kontaktperson: Azra Sijamhodžić
Ort: Goethe-Institut, Str. Bentbaša 1a
- ab 20.00 Gemeinsames Abendessen im Restaurant „Pivnica“
Gelände der Sarajevoer Brauerei, Franjevačka 15
- Konferenzteam:
Saša Gavrić, Konferenzkoordinator
Azra Sijamhodžić, Finanzen/Organisation/Hotel/Reise
Arijana Aganović, Konferenzassistentin
Aida Hadžibegović, Konferenzassistentin
Ivana Drmić, Konferenzassistentin
Zenon Kosović, Technik

Anmerkung:

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen und Aktivitäten in Goethe-Institut, Bentbaša 1a, statt. Panelisten/innen und Moderatoren/innen sind die Teilnehmer/innen der Zukunftswerkstatt.

Finanziert durch

Donnerstag, 30.09.2010

- 9.00-9.30 **Begrüßung der Teilnehmer/innen** durch
Dr. Petra Raymond, Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina
Prof. Dr. Miranda Jakiša, Junniorprofessur für Süd- und Ostslawische Literatur
an der Humboldt-Universität Berlin
Prof. Dr. Ulf Brunnbauer, Professur für Geschichte Südost- und Osteuropas
an der Universität Regensburg
- 9.30 **Gemeinsamer Spaziergang zum Aussichtspunkt „Bijela Tabija“**
Führung durch die Altstadt Sarajevos
Amir Vuk Zec, Architekt
- 11.45 – 13.00 **Vortrag mit anschließender Diskussion**
Stadtentwicklung in Sarajevo
Amir Vuk Zec, Architekt
- 13.00 – 14.30 **Mittagessen (selbstorganisiert in der Altstadt)**
- 14.30 – 17.00 **P A N E L S**

Genderkonstruktionen und Geschlechterbeziehungen auf dem Balkan

Moderatorin: Anne-Christin Grunwald

Franko Dota:

Schwule und lesbische Identitäten im post-jugoslawischen Raum

Nastasia Louveau:

Männlichkeitsentwürfe in der Darstellung des Jugoslawienkrieges im Comic

Brigita Malenica:

Stereotypen und Geschlechterbilder

Ozren Biti:

Männliche Rethorik und weibliche Motorik: Väter und Töchter
im kroatischen Sport

Stadtplanung, Architektur und öffentlicher Raum

Moderator: Bratislav Ilić

Merisa Karović/Zilha Mastalić-Kosuta:

Sarajevo: gestern und heute

Marijeta Rajković-Iveta:

Tito als Marke des politischen Tourismus

Bratislav Ilić:

Das Entwicklungsmodell neuer Hauptstädte auf dem Balkan

Ute Möntrich:

Stolpersteine: (Ge-)Denkanstoß oder Stein des Anstoßes

Anmerkung: Die Panels finden parallel statt. Kaffee und Getränke werden bereitgestellt.

- 18.00-20.00 **Öffentlicher Vortrag mit anschließender Diskussion**
Begrüßung der Teilnehmer/innen durch
Joachim Schmidt, Botschafter der BR Deutschland in Sarajevo
- Gesellschaftliche Aspekte des Klimawandels und der Klimapolitik**
Prof. Dr. Claus Leggewie, Kulturwissenschaftliches Institut, Essen

ab 20.00 **Empfang**

Finanziert durch

Freitag, 01.10.2010

9.00-10.30 Vortrag mit anschließender Diskussion
Frauen, Religion und Politik
Dozentin Dr. Zilka Spahić Šiljak
Zentrum für interdisziplinäre Aufbaustudien der Universität in Sarajevo

10.30 – 13.30 P A N E L S

Religiosität und ihre gesellschaftlichen Dimensionen

Moderatorin: Barbora Moormann-Kimaková

Sara Bernasconi:

Religion, Geschlecht und Moderne (Historische Betrachtungen)

Dženita Sarač:

Religiosität und religiöse Zugehörigkeit in BiH in den 1980ern und 1990ern

Klaudija Sabo:

Religion als nationales Distinktionsmerkmal im Film

Barbora Moormann-Kimaková:

Sprache, Religion und der neutrale Staat

Nostalgie als Klammer zwischen Erinnerung und Zukunftserwartungen

Moderatorin: Monika Palmberger

Ivona Grgurinović:

Nostalgische Funktion von ‚Balkanismus‘

Diana Hitzke:

Simultaneität der Geschichte(n) in Albaharis *Mamac*

Natalja Kyaw:

Sat Stoicizmo – eine futuristische Reise in die Vergangenheit

Jelena Marković:

Nostalgie für die Kindheit in oralen Diskursen

Ana-Marija Vukušić:

Virtuell produzierte Nostalgien

Marc Živojinović:

Nostalgie als Kraft der Vereinigung

Anmerkung: Die Panels finden parallel statt. Kaffee und Getränke werden bereitgestellt.

13.30 – 15.00 Mittagessen (selbstorganisiert in der Altstadt)

15.00 -17.00 Vortrag mit anschließender Diskussion
Probleme der Religionsforschung in Bosnien und Herzegowina
Dozent Dr. Dino Abazović
Politikwissenschaftliche Fakultät der Universität in Sarajevo

Selbstständiges Abendprogramm

Finanziert durch

Samstag, 02.10.2010

- 9.00-10.30 Vortrag mit anschließender Diskussion
Nostalgie
Prof. Dr. Ugo Vlaisavljević
Philosophische Fakultät der Universität in Sarajevo
- 10.30-12.00 **World Café**
- Themen:
- Zukunft Bosnien und Herzegowinas
 - Europäische Integration, Erwartungen an „Europa“
 - Regionale Zusammenarbeit
 - Universitätsreform, Wissenschaftspolitik
 - Geschlechterrollen und -beziehungen
- Kaffe und Getränke werden bereitgestellt.*
- 12.00-13.00 Abschließende Diskussion
Evaluation
Ausblick Zukunftswerkstatt Regensburg 2011
- ab 13.00 Abreise

Finanziert durch

Radionica budućnosti 2010. u Sarajevu

Izazovi sadašnjosti,
vizije budućnosti u bivšoj Jugoslaviji

P R O G R A M

srijeda, 29.09.2010.

Dolazak učesnika/ica
Za oni koji dolaze avionom, biće organizovan transport do hotela

Smještaj:
Hotel „Saraj“, Nevjestina 5, Tel. +387 (0)33 239 510, www.hotelsaraj.com

13.00 – 17.00 Registracija učesnika/ca
Isplata dnevnica, podjela info-mapa
Kontakt osoba: Azra Sijamhodžić
mjesto: Goethe-Institut, Str. Bentbaša 1a

od 20.00 Zajednička večera u restoranu „Pivnica“
Zdraga Sarajevske pivare, Franjevačka 15

Konferencijski tim:
Saša Gavrić, koordinator konferencije
Azra Sijamhodžić, finansije/organizacija/hotel/putovanje
Arijana Aganović, konferencijska asistentkinja
Aida Hadžibegović, konferencijska asistentkinja
Ivana Drmić, konferencijska asistentkinja
Zenon Kosović, tehnika

Napomena:

*Ukoliko nije drugačije naznačeno, sve aktivnosti se dešavaju u Goethe-Institutu, Bentbaša 1a.
Panelisti/kinje i moderatori/ice panela su učesnici/ce Radionice budućnosti.*

Finanziert durch

četvrtak, 30.09.2010.

- 9.00 - 9.30 **Pozdravne riječi**
dr Petra Raymond, Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina
prof. dr Miranda Jakiša, Katedra za južno- i istočnoslovenske
književnosti Humboldt-univerziteta u Berlinu
prof. dr Ulf Brunnbauer, Katedra za istoriju jugoistočne i istočne Evrope
Univerziteta Regensburg
- 9.30 Zajednička šetnja do platforme „Bijela tabija“
Vodič kroz stari dio grada u Sarajevu
Amir Vuk Zec, arhitekta
- 11.45 – 13.00 Predavanje sa diskusijom
Urbanizam u Sarajevu
Amir Vuk Zec, arhitekta
- 13.00 – 14.30 ručak (samostalno na Baščaršiji)
- 14.30 – 17.00 P A N E L I

Gender-konstrukcije i rodni odnosi na Balkanu

moderatorica: Anne-Christin Grunwald

Franko Dota:

Homoseksualni i lezbejski identiteti na postjugoslovenskom prostoru

Nastasia Louveau:

Koncepti muškosti u predavljanju rata u Jugoslaviji u stripovima

Brigita Malenica:

Stereotipi i slike roda

Ozren Biti:

Muška retorika i ženska motorika: očevi i kćerke u hrvatskom sportu

Urbanizam, arhitektura i javni prostor

moderator: Bratislav Ilić

Merisa Karović/Zilha Mastalić-Kosuta:

Sarajevo: juče i danas

Marijeta Rajković-Iveta:

Tito kao brend političkog turizma

Bratislav Ilić:

Razvojni model novih glavnih gradova na Balkanu

Ute Möntnich:

Stolpersteine: (Ge-)Denkanstoß oder Stein des Anstoßes

Napomena: Paneli se održavaju paralelno. Kafa i napici stajaće na raspolaganju.

- 18.00 - 20.00 **Javno predavanje sa diskusijom**
Pozdravna riječ
Joachim Schmidt, Ambasador SR Njemačke u Sarajevu
- Društveni aspekti klimatskih promjena i klimatske politike**
Prof. Dr. Claus Leggewie, Kulturološki Institut, Essen
- ab 20.00 Prijem

Finanziert durch

petak, 01.10.2010.

9.00-10.30 Predavanje sa diskusijom
Zene, religija i politika (radni naslov)
doc. dr Zilka Spahić Šiljak
Centar za interdisciplinarne postdiplomske studije Univerziteta u Sarajevu

10.30 – 13.30 P A N E L I

Religioznost i njene društvene dimenzije

moderatorica: Barbora Moormann-Kimaková

Sara Bernasconi:

Religija, rod i moderna (istorijsko posmatranje)

Dženita Sarač:

Religioznost i religijsko pripadanje u BiH u 80tim i 90tim godinama

Klaudija Sabo:

Religija kao nacionalna odlika distinkcije u filmu

Barbora Moormann-Kimaková:

Jezik, religija i neutralna država

Nostalgija kao veza između sjećanja i očekivanja u budućnosti

moderatorica: Monika Palmberger

Ivona Grgurinović:

Nostalgjska funkcija „Balkanizma“

Diana Hitzke:

Simultanosti priče/a-istorije/a u Albaharijevom *Mamcu*

Natalja Kyaw:

Sat Stoicizmo – futurističko putovanje u prošlost

Jelena Marković:

Nostalgija za djetinjstvom u oralnim diskursima

Ana-Marija Vukušić:

Virtuelno produkovana nostalgija

Marc Živojinović:

Nostalgija kao snaga ujedinjenja

Napomena: Paneli se održavaju paralelno. Kafa i napici stajaće na raspolaganju.

13.30 – 15.00 ručak (samostalno na Baščaršiji)

15.00 -17.00 Predavanje sa diskusijom
Problemi izučavana religija u Bosni i Hercegovini (radni naslov)
doc. dr Dino Abazović
Fakultet političkih nauka Univerziteta u Sarajevu

Samostalni večernji program

Finanziert durch

subota, 02.10.2010.

- 9.00 - 10.30 Predavanje sa diskusijom
Nostalgija (radni naslov)
prof. dr Ugo Vlaisavljević
Filozofski fakultet Univerziteta u Sarajevu
- 10.30 - 12.00 **World Café**

teme:
- budućnost Bosne i Hercegovine
- evropske integracije, očekivanja od „Evrope“
- regionalna saradnja
- reforma univerziteta, naučna politika
- rodne uloge i odnosi

Kafa i napici stajaće na raspolaganju.
- 12.00 - 13.00 Završna diskusija
evaluacija
najava Radionica budućnosti Regensburg 2011.
- od 13.00 Odlazak učesnika

Finanziert durch

Zukunftswerkstatt 2011

Erinnerungen, Narrationen und Identitäten: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Ex-Jugoslawien

28.9.-1.10.2011
Regensburg

Veranstalter

Goethe-Institut Kroatien
Universität Regensburg
Südost-Institut, Regensburg
Universität Regensburg

Idee

Johanna Schumm
Juljane Stegner

Wissenschaftliche Konzeption

Miranda Jakiša (HU Berlin)
Ulf Brunnbauer (Uni Regensburg)

Veranstaltungsort

Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa
Regensburg
Landshuter Str. 4, Raum 319 (3. Stock)
93047 Regensburg
www.wios-regensburg.de

PROGRAMM

Mittwoch, 28.9.

Anreise

19.00 gemeinsames Abendessen

Restaurant „Goldener Ochs“ (Schwanenplatz 3)

Donnerstag, 29.9.

9.00–10.30 Eröffnung

Miranda **Jakiša**, Juljane **Stegner**, Ulf **Brunnbauer**:
Begrüßung

Sara **Bernasconi** & Bratislav **Ilić**: *Einleitung*

11.00–13.00 Präsentationen I

Diana **Hitzke** & Ivan **Majić**
„The State(s) of Post-Yugoslav Literature“ – zwischen
Erinnerung, Nostalgie und Exil

Mirjana **Ćorković**
*Literatur als Medium der gemeinschaftlichen Erinnerung:
Modelle der Erinnerung in der zeitgenössischen
rumänischen Literatur in der Vojvodina*

Elena **Messner**
*Ohr, Hals, Messer. Über die Ungreifbarkeit
postjugoslawischer Kriegsprosa*

13.00–14.30 Mittagspause

14.30–16.00 Präsentationen II

Klaudija **Sabo**
*Visuelle Konstruktion und De-Konstruktion des Eigenen
im postjugoslawischen Raum*

Ozren **Biti**
*Die Kunst als Beleg und Hort des metastasischen
Fußballs*

16.30–18.30 World Café

19.00 Lesung

Barbi **Marković**: *Izlaženje*

21.00 Abendessen
Restaurant „Kolpingshaus“ (Adolph-Kolping-Strasse 1)

Freitag, 30.9.

9.00–11.00 Keynote I

Mitja **Velikonja** (Universität Ljubljana):
Graffiti Battles - (Anti)Balkan Graffiti of the Slovenian Urban Landscape

11.30–13.00 Präsentationen III

Dženita **Sarač-Rujanac**
Identität und Religion in Bosnien-Herzegowina

Aleksandra **Djurić-Milanović**
Das Verhältnis zwischen religiöser und ethnischer Identität bei den übernationalen neo-protestantischen Gemeinschaften unter den Serben in Rumänien

13.00–14.30 Mittagspause

14.30–16.00 Präsentationen IV

Merisa **Karović**
Die Initiative der „Rose von Sarajevo“

Jaqueline **Nießer**
„Der Weg ist das Ziel“. Die REKOM-Initiative

Ozren **Biti**
Die Kunst als Beleg und Hort des metastasischen Fußballs

16.30–18.00 Abschlussdiskussion

Abschlusspublikation und Bilanz der Zukunftswerkstätten

18.30 Stadtrundgang

20.00 Abendessen

Restaurant Spitalgarten (St. Katharinenplatz 1)

Samstag, 1.10.

9.00–11.00 Keynote II

Rainer **Hammwöhner** (Universität Regensburg)
[Wikipedia und nationale Wahrheitskonstruktionen]

11.30 Exkursion

Besuch der Gedenkstätte „KZ Flossenbürg“

Rückkehr ca. 16 Uhr

Radionica budućnosti 2011

Sjećanja, opisivanja i identiteti: Prošlost, sadašnjost i budućnost u bivšoj Jugoslaviji

28.9.-1.10.2011
Regensburg

Jedna zajednička manifestacija

Goethe-Instituta Hrvatske, Bosne i Hercegovine i
Srbije

sveučilišta Regensburg

Južnoistočni-Institut, Regensburg

Ideja

Johanna Schumm

Juljane Stegner

Znanstvena koncepcija

Miranda Jakiša (HU Berlin)

Ulf Brunnbauer (Uni Regensburg)

Mjesto manifestacije

Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa
Regensburg
Landshuter Str. 4, soba 319 (3. kat)
93047 Regensburg
www.wios-regensburg.de

PROGRAM

Srijeda, 28.9.

Dolazak

19.00

Zajednička večera

Restaurant „Goldener Ochs“ (Schwanenplatz 3)

Četvrtak, 29.9.

9.00–10.30

Otvorenje

Miranda Jakiša, Juljane Stegner, Ulf Brunnbauer:
Pozdravljanje

Sara Bernasconi & Bratislav Ilić: *Uvod*

11.00–13.00

Prezentacije I

Diana Hitzke & Ivan Majić
*„The State(s) of Post-Yugoslav Literature“ – između
sjećanja, nostalgije i progona*

Mirjana Ćorković
*Literatura kao medij zajedničkih uspomena: Modeli
sjećanja u suvremenoj rumunjskoj literaturi Vojvodine*

Elena Messner
*Uho, vrat, nož. O neuhvatljivosti postjugoslavenske ratne
proze*

13.00–14.30

Podnevna pauza

14.30–16.00

Prezentacije II

Klaudija Sabo
*Vizualna konstrukcija i de-konstrukcija svojstvenosti u
postjugoslavenskom prostoru*

Ozren Biti
Umjetnost kao dokaz i utočište metastazičkog nogometa

16.30–18.30

World Café

19.00

Čitanje

Barbi Marković: *Izlaženje*

21.00

Večera

Restaurant Kolpinghaus (Adolph-Kolping-Straße 1)

Petak, 30.9.

Subota, 1.10.

9.00–11.00 Osnovno načelo I

Mitja **Velikonja** (Universität Ljubljana):
Graffiti Battles - (Anti)Balkan Graffiti of the Slovenian Urban Landscape

11.30–13.00 Prezentacije III

Dženita **Sarač-Rujanac**
Identitet i religija u Bosni-Hercegovini

Aleksandra **Djurić-Milanović**
Odnos između vjerskih i etničkih identiteta kod nadnacionalnih neo-protestantskih zajednica između Srba u Rumunjskoj

13.00–14.30 Podnevna pauza

14.30–16.00 Prezentacije IV

Merisa **Karović**
Inicijativa „Ruže iz Sarajeva“

Jaqueline **Nießer**
„Put je cilj“. REKOM-Inicijativa

16.30–18.00 završna diskusija

Završna publikacija i rezultati radionica budućnosti

18.30 Obilazak grada

20.00 Večera

Restaurant Spitalgarten
(Stadthof, St. Katharinenplatz 1)

9.00–11.00 Osnovno načelo II

Rainer **Hammwöhner** (Sveučilište Regensburg)
[Wikipedia i nacionalne konstrukcije istine]

11.30 Ekскурzija

Posjet mjestu sjećanja „KZ Flossenbürg“

Povratak ca. 16 Uhr